

Bilanz einer positiven Entwicklung

Ein Blick zurück - Fünf Jahre effiziente Gemeindeverwaltung

Die Gemeinde hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem starken Zentrum im Vinschgau, zu einer Mittelpunktsgemeinde entwickelt, die im sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben unseres Landes eine gebührende Position einnimmt. Schlanders ist ein Ort mit einer lebenswerten Umwelt und mit vielen wichtigen Infrastrukturen, die eine weitere Entwicklung im kulturellen, Wirtschaftlichen und Sozialen zulassen.

Die Verwaltung und die Mitarbeiter der Marktgemeinde Schlanders haben sich in der letzten Verwaltungsperiode bemüht, gute Arbeit zu leisten. Es wurde eine Vielzahl von Projekten und öffentlichen Bauvorhaben unterstützt bzw. verwirklicht.

Nachstehend nennen wir die wichtigsten Maßnahmen dieser Amtsperiode:

Durch die Realisierung der **Kindertagesstätte** wird Familien eine wichtige soziale Dienstleistung angeboten.

Der Wettbewerb zum Neubau des deutschsprachigen **Kindergartens Schlanders** wur-

de erfolgreich durchgeführt. Mit der Sanierung der **Grundschule** und der **Mittelschule** sowie der Erweiterung der Grundschule und des Kindergartens in Göflan können Schülerinnen und Schüler in geeignetem Umfeld lernen und



arbeiten. Die Montessori-Klassen wurden laufend mit geeignetem Mobiliar ausgestattet. Auch die Räumlichkeiten der **Musikschule** wurden durch interne Umbauarbeiten den neuen schulischen Erfordernissen angepasst.

Die **Schulausspeisung** ist eine wichtige Einrichtung im Schul-

standort Schlanders und wird von vielen Schülerinnen und Schülern aller Schulstufen sehr geschätzt.

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen wie dem Jugenddienst, dem Jugendzentrum, dem Vinzenz-

heim, den Kindergärten und den Vereinen ist es jedes Jahr gelungen, ein abwechslungsreiches und vielfältiges **Sommerangebot** für Kinder und Jugendliche anzubieten und die Veranstaltungen und Angebote zu koordinieren.

Die bereits bestehenden **Kinderspielplätze** werden

jährlich geprüft und in Stand gehalten, notwendige Anpassungen und Erweiterungen werden durchgeführt. Das Projekt „Göflaner Kinderspielplatz“ wurde genehmigt und wird bei entsprechenden Witterungsverhältnissen im Frühjahr umgesetzt.

Ein **Jugendrat** wurde gewählt und eingesetzt, der sich um die Anliegen seiner Altersgruppen bemüht. In beratender Funktion steht dieses Gremium der Gemeindeverwaltung bei und lässt erkennen, dass sich Jugendliche sehr wohl mit der Gemeindepolitik befassen und mitmischen wollen. Im Jugendsektor spielen auch das Jugendzentrum „Freiraum und der Jugenddienst eine tragende und soziale Rolle.

Durch die Einsetzung des **Seniorenrates** ist es gelungen, auch diese Bevölkerungsschichten in die Gemeindepolitik mit einzubinden als Anlaufstelle und Sprachrohr nimmt er sich aller Anliegen unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger an.

Die Planungsarbeiten zu Umbau und Erweiterung des

Vetzan/Industriezone:

Geschäfts-, Bürolokale mit privaten Garagenparkplätzen, in bester Verkehrslage (längs Staatsstraße), Bruttofläche ca. 170 m² und 200 m², **günstig zu verkaufen bzw. zu vermieten.**



Tel. 335 64 70 009, zu Bürozeiten
merkur.imm@alice.it

Just married

Hochzeitsausstellung

13.-14.03.2010

- Brautkleider und -sträuße
- Auto- und Tischschmuck

Samstag 8.00 - 12.00 / 14.00 - 18.00 Uhr
Sonntag 9.00 - 18.00 Uhr

Schländers, Dammplatz ab 14.00 Uhr geöffnet
Tel. 338 2425250 (Nähe Krankenhaus)

Blumenparadies

Auto Pedross

täglich

Hauptuntersuchungen

(Collaudo)

für alle Marken

Tel. 0473 730 160
Schländers-Kortsch

Bürgerheimes sind soweit fortgeschritten, dass mit der Ausführung bald begonnen werden kann.

Die **Seniorenmensa** im Bürgerheim Schlanders funktioniert gut.

Das Projekt **Zeitbank** ist zur vollsten Zufriedenheit angefallen und bewährt sich.

Die **Vereine** der Gemeinde Schlanders wurden in allen Bereichen (Jugend, Soziales, Kultur, Sport usw.) im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten gefördert und unterstützt. Für die Vereine und Verbände in Vetzan wurden im Widum geeignete Räumlichkeiten akustisch optimiert und neu eingerichtet.

Das **kulturelle Angebot** in Schlanders ist sehr vielfältig, die vielen Veranstaltungen im Kulturhaus, jene in der Mittelpunktbibliothek, die wertvollen Angebote der Bildungsausschüsse und der kulturellen Vereine und Verbände sind eine große Bereicherung und werden sehr geschätzt. Die Attraktivität des Kulturhauses wurde mit der Erweiterung des Cafés am Platzl erhöht.

An den Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen der **Kultusgebäude** beteiligte sich die Gemeindeverwaltung jährlich mit finanziellen Beiträgen. Die **Kleinkulturdenkmäler** wie Wegkapellen und Wegkreuze wurden nach und nach saniert; ein Juwel ist sicher die aufwändig sanierte Kapelle am Ortseingang von Göflan.

Passend zum Gedenkjahr 1809 - 2009 wurde mit der **Gemeinde St. Anton** eine grenzüberschreitende Partnerschaft eingegangen.

Zudem ist es gelungen, den 2. Band des **Dorfbuches** Schlanders herauszugeben. Das jetzt zweibändige Werk bildet wohl die wichtigste und umfassendste Publikation unserer Heimatgemeinde.

Das **Vogelkundemuseum „Avimundus - Vogelwelten“** konnte in Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Stilfserjoch verwirklicht werden und

bietet Schulen, interessierten Einheimischen und Touristen ein interessantes Angebot.

Die Gemeinde hat die Pflege und Instandhaltung aller **Friedhöfe** übernommen und notwendige Sanierungsmaßnahmen, auch in den Fraktionen, durchgeführt. Zudem wurde im Hauptort eine **Urnwand** errichtet.

Bauwilligen wird die Möglichkeit zur Realisierung des Eigenheimes in den neu ausgewiesenen **Wohnbauzonen** Feldweg, Kortsch Unterdorf und Kortsch Maneid ebenso wie durch die Erhöhung der Baudichte in den bestehenden Wohnbauzonen gegeben. Die **Ensembleschutzkommission** hat die unter Schutz zu stellenden Gebäude und Gebäudekomplexe erhoben.

Durch die Genehmigung des **Handelsplanes** wurden wichtige gesetzliche Neuerungen und Regelungen eingeführt und einiges liberalisiert. Mit der Einführung des Planungsmodells wurde das Gemeindegebiet in drei Zonen aufgeteilt, um den unterschiedlichen Entwicklungszielen Rechnung zu tragen.

Mit der Förderung des **Ortsmarketings** und mit der Bereitstellung finanzieller Mittel verfolgte die Gemeinde Schlanders das Ziel, die Attraktivität, die Wettbewerbsfähigkeit und die Entwicklung des Gesamtbildes der Marktgemeinde Schlanders zu stärken; viele Projekte wurden angedacht, einige realisiert bzw. finanziell und organisatorisch unterstützt, wie z.B. Stabhochsprung, Night-Race, Silvester, Honigfest, Apfelfest usw.

Mit dem Bau bzw. Umbau des **Freibades** Schlanders sowie der Errichtung einer **Beachvolleyballanlage** wurde bereits begonnen.

Im Sportbereich wurden folgende Investitionen getätigt: Erweiterung des Schießsportstandes, Errichtung der Umkleidekabinen in Vetzan, Erneuerung des Freiplatzes in Göflan, Sanierung der Sport-

anlage in Kortsch, Realisierung neuer Umkleidekabinen in Schlanders.

Die laufende Sanierung und Verbesserung der **Straßen, Gehsteige und Parkplätze** war der Gemeindeverwaltung ein großes Anliegen.

Der Ausbau der **Hofzufahrten** und die Verbesserung des ländlichen **Straßennetzes** wurden unterstützt und realisiert. In Kortsch wurde der **Dorfplatz** neu gestaltet.

Das Projekt **„Barrierefreie Gemeinde Schlanders“** liegt vor. Einige architektonische Barrieren wurden bereits beseitigt, weitere werden in Zukunft laufend abgebaut.

Eine große Investition waren der Bau des **Fernheizwerkes** Schlanders und die Verlegung der entsprechenden Leitungen.

Durch den Bau der neuen **Feuerwehrhalle** haben die Freiwillige Feuerwehr Schlanders und der Bergrettungsdienst eine moderne und zeitgemäße Struktur erhalten.

Die **Kompostieranlage Talair** wird nun in Eigenregie geführt, der **Wertstoffhof** in der Bahnhofstraße wurde erweitert und den Erfordernissen angepasst. Das **Trinkwasserreservoir** Priel wurde saniert.

Eine Studie zur Nutzung der **Wasserressourcen** im Schlandrauntal wurde gearbeitet.

Im Zuge der Verlegung des Fernwärmenetzes wurde nach und nach auch das **Trink- und Abwassernetz** in der gesamten Gemeinde saniert.

In Zusammenarbeit mit der Landesverwaltung ist es gelungen, für Schlanders und Kortsch einen **Citybus** zu be-

kommen und für Vetzan einen Dorfbus einzusetzen. Er ermöglicht die Anbindung an den Bahnhof. Auch die neue Fußgängerbrücke stellt eine sichere Gehverbindung zum Bahnhof dar.

Es ist auch gelungen, die **Steuern, Gebühren und Tarife** nicht bzw. nur sehr gering zu erhöhen und somit familienfreundlich und sozial zu halten. Die Befreiung von Müllgebühren für Kleinkinder und Pflegefälle zeugt von der sozialen Einstellung der Gemeindeverwaltung.

Weiters hat sich die Gemeindeverwaltung dafür eingesetzt, die Außenstelle des **Landesgerichtes** hier in Schlanders zu behalten; auch das Angebot der verschiedenen Sprechstunden und Beratungen von Landes- und Staatsinstitutionen wie der Agentur der Einnahmen, der INPS, des Wohnbaus usw. in Schlanders kommt vielen Bürgerinnen und Bürgern zu Gute.

Einiges wurde also geleistet, vieles gibt es noch zu tun. Es wird die Aufgabe der neuen Gemeindeverwaltung und des neuen Bürgermeisters sein, diese Projekte weiterzuführen und neue, für Schlanders und Fraktionen wichtige Vorhaben zu realisieren.

Mit der Wahl des neuen Gemeinderates und des neuen Bürgermeisters steht uns allen viel Verantwortung zu und wir sollten die Möglichkeit nutzen, kompetente Verwalter zu wählen. Nur gemeinsam und mit entsprechender Weitsicht können wir die Geschicke unseres Heimatortes für uns und unsere Kinder lebenswert gestalten.

IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber: Organisationskomitee Gemeinde-Rundschau, Leitung: H. Fritz, Schlanders, Hauptstr. 29 - Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Margareth M. Bernard. Mitarbeiter: Andrea Kuntner (an), Doretta Guerriero (dg), Evi Gamper (eg), Jasmin Mair (jm), Lea Theiner (lt), Dieter Pinggera (dp), Ingeborg Rechenmacher (ir), Oswald Stricker (os), Raimund Rechenmacher (rr), Werner Wallnöfer (ww). Eingetragen im Presseregister des Landesgerichtes Bozen am 6.7.89, Nr. 14/89. Erscheint monatlich. Druck: Hauger-Fritz, Schlanders-Meran

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Samstag, 27.03.10
Redaktionssitzung: Montag, 29.03.10**

Aus der Gemeinde

Beiträge

Der Bildungsausschuss Schlanders erhält 7.324,50 €, jener von Kortsch 1.696,50 € an ordentlichem Beitrag.

Für die Instandhaltung an den Kultusgebäuden erhält die Pfarrei 9.200,00 €.

Für die Organisation und Betreuung des Eislaufplatzes bekommt der Amateurtennis- und Freizeitclub Schlanders 3.000,00 €.

Für die Abhaltung der Ski- und Snowboardkurse werden an den ASC Schlanders 3.060,00 €. Dem ASV Vetzan wurden 1.100,00 € für die Abhaltung des Ski- und Snowboardkurses, 3.300,00 € für den Ankauf eines Rasenmähers, 21.500,00 € für die Neuerrichtung der Flutlichtanlage und 3.162,97 € als Rückerstattung für Energiespesen gewährt. Der ASV Kortsch erhält 4.367,18 € als Rückerstattung für Energiespesen.

Die Freiwilligen Feuerwehren im Gemeindegebiet erhalten 15.200,00 € an ordentlichen, 13.100,00 € an außerordentlichen und 25.300,00 € an Investitionsbeiträgen.

Bauftragungen

Die Fa. Tondin KG wird die Bauminjektionen für 4.941,72 € in den öffentlichen Grünanlagen in der Gemeinde Schlanders durchführen.

Arch. Christian Kapeller wird mit der Projektierung, Bauleitung, Aufmaß und Abrechnung der Arbeiten zum Bau von zwei Wohnungen in der Erweiterungszone Feldweg für 39.432,17 € beauftragt.

Das Projekt zur Einrichtung für den Vereinsaal im Widum Vetzan wird zum Gesamtkostenvoranschlag von 30.286,46 € genehmigt. Der Austausch von verschiedenen Trinkwasserverteilern in Schlanders wird ca. 30.000,00 € kosten.

Dr. Arch. Jürgen Wallnöfer wird für 120.086,07 € mit der Projektierung, Bauleitung, Aufmaß und Abrechnung der Arbeiten des 2. Bauloses zum Abbruch und Wiederaufbau des Freibades und Errichtung einer Beachvolleyballanlage in Schlanders beauftragt. Die Gemeinde übernimmt für das Jahr 2009 insgesamt 210.485,06 € an Kosten für die Unterbringung von Schlanderser Bürgern in Altersheimen.

Die Hebelisten für die Kindergartengebühr für das laufende Schuljahr wird zum Gesamtbetrag von 64.259,00 € genehmigt. Bei der letzten Sitzung des Gemeinderates wurde die Ausschreibung des Wettbewerbes des Gemeindegeldbeschlusses beschlossen.

Ansuchen an den Einhebungsdienst der Gemeinde Schlanders um Reduzierung der Abfallgebühr bei Pflegefällen und Kleinkindern und der Abwassergebühr bei Viehhaltung

Reduzierung Pflegefälle: Für Haushalte, in denen Pflegefälle mit nachgewiesenem höheren Müllaufkommen untergebracht sind (Windeln), besteht auch dieses Jahr die Möglichkeit, um Reduzierung der Abfallgebühr anzusuchen. **Der Termin für die Abgabe der Ansuchen ist der 31.03.2010.**

Ermäßigung für Kleinkinder: Die Ermäßigung beginnt mit dem Geburtstag und der Ansässigkeit in der Gemeinde Schlanders und gilt von 0 bis 2 Jahre. Reduziert werden 840 Liter pro Kind und Jahr, welche von der Summe der Entleerungen abgezogen werden. **Ansuchen können laufend an das Steueramt der Gemeinde Schlanders gestellt werden.**

Reduzierung Abwassergebühr bei Viehhaltung: Bei Viehhaltung besteht die Möglichkeit, um Reduzierung der Abwassergebühr anzusuchen, wobei die genaue Menge des Viehbestandes im Jahr 2009 aufgelistet wird. Der Wasserverbrauch der errechneten Großvieheinheiten wird von der Gesamtmenge des Abwassers abgezogen. **Der Termin für die Abgabe der Ansuchen ist der 31.03.2010.**

Der Wertstoffhof Schlanders bleibt am Freitag, 2. April 2010 (Karfreitag) geschlossen.

Jugendrat informiert sich über Schwimmbadbau

Bei der letzten Sitzung des Jugendrats war auch Gemeindefreferent Kurt Leggeri anwesend, um den Jugendlichen den Verlauf der Schwimmbadsanierung zu erläutern und er griff dabei weit in die geschichtliche Planphase zurück:

Vor einigen Jahren hat die Gemeinde Schlanders eine Arbeitsgruppe für den Umbau des Schwimmbads gegründet, welche sich unter anderem mit dem Projekt von Dejacco beschäftigt hat. Nachdem sein Projekt abgelehnt wurde, wurden die Architekten Gapp und Wallnöfer mit dem Umbau der Schwimmbadanlage beauftragt. Im Herbst 2008 wurde das Projekt genehmigt und die Baufirma Pircher mit der Ausführung der Umbauarbeiten beauftragt. Am 2.11.2009 war der Baubeginn des 1. Bauloses, welches

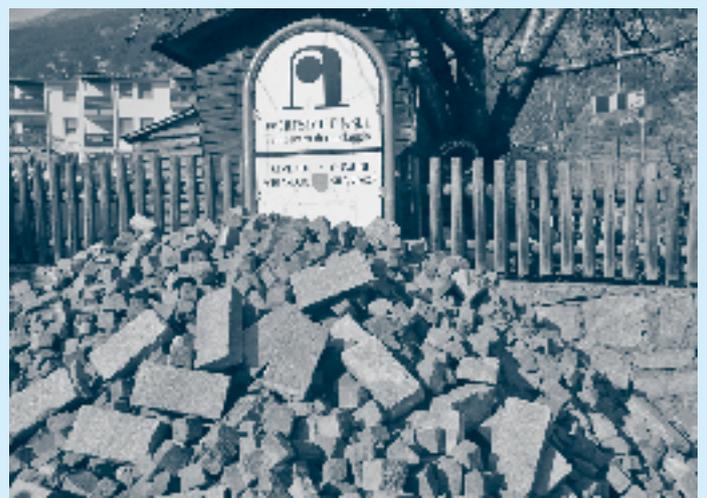
die Neugestaltung des Kinderbeckens, die Erneuerung des Technikraums und den Umbau der Umkleidekabinen des alten Sportplatzes beinhaltet und bis Ende Mai dieses Jahres fertig gestellt sein sollte. Im Herbst wird dann mit der Umsetzung des 2. Bauloses begonnen der Realisierung des Schwimmbads, dem Barbetrieb und den Umkleidekabinen, der Außengestaltung, dem Bau der Rutschbahn und dem Herzstück des Jugendrates, dem Beachvolleyballplatz.

Das Schwimmbad ist nach wie vor eines der Hauptanliegen des Jugendrates, weil es ein wichtiger Treffpunkt für Jugendliche im Sommer ist.

An dieser Stelle möchte sich der Jugendrat nochmals herzlich bei Kurt Leggeri für die ausführliche Präsentation bedanken.

JM

Man kann den Wert einer Wertstoffinsel nie hoch genug bewerten!



Biomüllsammlung

Die Störstoffe im Biomüll nehmen wieder zu



Die Mülltrennung wird von den Bürgern teilweise nicht fachgerecht durchgeführt, daher werden in den nächsten Monaten erneut Kontrollen durch die Gemeindepolizei bei der wöchentlichen Biomüllsammlung durchgeführt.



Mit spitzer Feder



Scheibenschlagen: Der Brauch und sein Missbrauch

„Ein Brauch ist eine Handlung, die nicht beliebig oder spontan abläuft, sondern einer bestimmten Regelmäßigkeit und Wiederkehr bedarf, ferner einer brauchausübenden Gruppe, für die dieses Handeln eine Bedeutung erlangt, sowie einen durch Anfang und Ende gekennzeichneten Handlungsablauf, dessen formale wie zeichnerhafte Sprache der Trägergruppe bekannt sein muss.“ So erklärt wikipedia, was Bräuche allgemein kennzeichnet. Beim heurigen Scheibenschlagen hat der neue Bauernjugendobmann und Gemeinderatskandidat aber entschieden, dass der althergebrachte Handlungsablauf zu schön sei und deshalb etwas aufgepeppt werden müsste. Wie? Ganz klar, mit einem Feuerwerk! Und so geschieht es dann auch: Gestandene junge Bauersleute geben den althergebrachten Reim zum Besten, schleudern die glühenden Scheiben mit Urgewalt in die tiefe Dunkelheit zu Tale. Zwischendurch durchbricht aber ein urkomisches „ffiiirrrzzzz“ die Stille und es steigt chinesisches Feuerwerksmaterial empor, explodiert hell leuchtend und knallt schließlich. Ein wahrlich merkwürdiges Spektakel. Die vielen Zuschauer im Priel fragen sich natürlich, was das

soll. Stört hier eine Gruppe mit Absicht den schönen Brauch oder schießen die Scheibenschlager gar selbst mit Raketen?! Schwierig zu sagen, was mit der Änderung des Brauches nun kommuniziert werden wollte (Man muss annehmen, dass sich die Verantwortlichen Gedanken gemacht haben, bevor sie das Scheibenschlagen umgestaltet haben). Vielleicht wollte der neue Obmann zeigen, dass der altgermanische Brauch gegen chinesisches Raketenzeug im direkten Vergleich der Feuergewalt durchaus gut aussieht. Oder, dass sich - auch ganz im Sinne der Multikulturalität - „Scheibenschlohn“ und Raktenschießen wunderbar ergänzen können, so wie zum Beispiel chinesisches Essen und Forstbier. Oder er wollte mit dem Feuerspiel sich selbst sehr eindrucksvoll feiern und inszenieren, weil er jetzt Obmann der Bauernjugend ist und sich vom Führungsstil seines Vorgängers augenscheinlich und weithin offensichtlich unterscheidet - ganz im Sinne der Erneuerung. Ich für meinen Teil habe schon die erste wahrlich köstliche Anekdote zugetragen bekommen: Nämlich soll der Obmann ernsthaft gesagt haben, dass „wenn die ndern a schun die längeren Larmstongen wie miar hobn wearn, drfir hobn miar nor holt es schianere Fuierwerk!“ Ja, na also, jetzt leuchtet es auch mir ein: Oftmals mögen andere die längere Stange haben. Es reicht aber eine zündende Idee und der Nachteil wird schnell überblendet. Welch ein Lichtblick. Die Göflaner und die Kortscher jedenfalls werden das Schlanderser Schauspiel aus sicherer Entfernung genossen haben.

WW

Sommerssprachkurse (Italienisch / Englisch) für Grund- und Mittelschüler in SCHLANDERS

vom 16.08.2010 bis 27.08.2010
von 08.00 bis 12.30 Uhr bzw. 16.00 Uhr

Die spielerische Basis der Kurse soll in den Teilnehmern auf kindgerechte Weise und durch verschiedene Aktivitäten die Lust an der Sprache wecken.

Preisnachlass für Geschwister und bei Einschreibungen bis zum 30.04.2010!

Nähere Informationen: AZB Meran - Rennweg 147
Tel. 0473 231 577 - Fax 0473 258437 - meran@azb.cc

FUCHS^{AG} NATURSTEINE - FLIESEN

39028 SCHLANDERS
Industriezone Vetzan 143
Tel. 0473 741741
Fax 0473 741777

Samstag
von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
geöffnet.



KEGEL BAR
SCHLANDERS (Kulturhaus)

6. DORFKEGELN

Anmeldung in der Kegelbar von Schlanders

Tel: 0473 620 474 - ab 16:30 Uhr / Anmeldeschluss: 02.04.2010

Zeitwünsche für die Spieltage werden bei der Anmeldung nach Möglichkeit berücksichtigt.

Es erwarten euch tolle Preise



Menschen aus unserer Pfarre, die einen geistlichen Beruf gewählt haben

Aus der Reihe unserer MitbürgerInnen berichtet in dieser Ausgabe
Pater Othmar Alber sss

Ich stamme aus der Kinder-schar vom Proxn Schneider (Mutter Aloisia und Vater Karl) aus Göflan und wurde als zweiter von 9 Buben am 11. April 1936 geboren. Jeder von den Buben hat auch noch zwei Schwestern. Es ging oft sehr lebhaft zu, aber es war ein frohes Treiben.

So manche(r) fragt sich vielleicht, wie ich zu den Eucharistinern gekommen bin. Ein Pater aus Meran kam auf Besuch zum Vater. Er, P. Heinrich Andergassen, stellte mir die Frage, ob ich studieren möchte, da sagte ich einfach ja. So kam ich ins Juvenat der Eucharistiner nach Meran/Obermais. Der Weg meiner Berufung war beschritten. Es folgte das Noviziat in der Herz-Jesu-Kirche in Bozen und schließlich das Studium der Philosophie in Freiburg in der Schweiz und der Theologie in Bruxelles, wo ich auch 1962/63 im Jahr der Heiligsprechung unseres Stifters, des Hl. Peter Julian Eymard, das Theologiestudium beendet habe.

Die Heiligsprechung war auch der Grund, dass ich am 26.

Dezember in meiner Heimat-pfarre Schlanders die Priesterweihe empfangen durfte. Damals war es eisig kalt, aber eine wunderschöne Feier, bei der alle fleißig beteiligt waren. Das frohe Fest erwärmte die Herzen.

Das Pastoraljahr 1964 verbrachte ich in Wien in der Pfarre Gumpendorf, die den Eucharistinern seit 1945 anvertraut ist. Als Neupriester machte ich meine ersten Erfahrungen in der Seelsorge. Nachher wurde ich im Kloster in Bozen und im Juvenat in Obermais eingesetzt. Neben den Aufgaben im Kloster betreute ich Kohlern und Seit. Gottesdienstfeiern und Religionsunterricht waren meine besonderen Aufgaben. Im Juvenat war ich als Präfekt und Direktor tätig und unterrichtete in der Volksschule in Obermais.

1975 holte mich Pater Provinzial Dr. Ferdinand Pratzner als Pfarrer nach Wien in unsere Pfarre mit ca. 8 bis 10.000 Katholiken. Zuerst glaubte ich für einige Jahre und daraus sind Jahrzehnte geworden. Mit dunklen Haaren kam ich an,

nun bin ich immer noch da, mit Glatze und weißem Haar. Was macht denn so ein Pfarrer überhaupt?

Dem Eucharistiner ist ein Rahmen des Gebetes vorgegeben: Das tägliche Chorgebet, eine Stunde Anbetung und das eucharistische Apostolat sind in der Lebensregel verankert; dazu kommen die Seelsorgearbeiten eines jeden Pfarrers: wie Kanzleiarbeiten, Sprechstunden, Schule, Sakramentenvorbereitung und Spendung, Ausschüsse, Gruppenversammlungen, Spitalsdienst, die Sorge um die Fernstehenden und Ausgetretenen, interreligiöse Treffen, Betreuung der Alten- und Pflegeheime, Hausbesuche usw....

Viele gilt es anzusprechen, die keinen Kontakt in der Gemeinde haben, sie zu ermuntern und zu erinnern, dass auch sie von Gott geliebt, ja, Gottes Wunschkinder sind.

Bläst oft auch ein eisiger Wind, so lodert im Herzen trotz allem die Glut der Liebe, die es zu entfachen gilt, damit die Herzen brennend werden und andere entzünden. Dazu ist ja



Christus, der Sohn Gottes, in diese Welt gekommen und in den Tabernakeln unserer Kirchen unter uns. Er ist da für uns, wo wir?

Ein Hobby möchte ich nicht verschweigen. Ich reise gerne, um auch andere Völker, Länder, Gebräuche, Religionen kennen zu lernen. Eine Gruppe aus unserer Pfarre hat sich mit gleichen Interessen gefunden. So haben wir schon viele Reisen erleben dürfen, wie Kambodscha, Vietnam, Israel, Jordanien, den Westen der USA, Kanada und noch mehr.

In der Hoffnung, die Leser mit diesem Kurzbericht nicht gelangweilt zu haben, grüße ich alle.

Pilgerfahrt ins Heilige Land

Im November 2009 veranstaltete das diözesane Pilgerbüro eine Reise ins Heilige Land. Drei Personen aus Schlanders nahmen daran teil. Ein Pilger berichtet darüber.

Die Christen im Lande Jesu spielen dort keine nennenswerte Rolle, da sie zahlenmäßig nicht ins Gewicht fallen. Minderheiten haben immer einen schwierigen Stand. Viele Christen wandern ab, weil sie zuhause keine Arbeit finden

oder weil sie sich nicht so entfalten können, wie sie möchten. Der Heilige Vater ruft die Christen immer wieder zum Verbleiben im Land auf.

In einer Kirche begegneten wir einer Schülergruppe, die sich gerade für eine Fernsehaufnahme vorbereitete. Ein Benediktinerpater erklärte uns: „Wir müssen ständig nach Gelegenheiten suchen, um der Öffentlichkeit zu beweisen, dass wir als Christen im Ursprungsland

der Christenheit auch präsent sind.“

In diesem Land, wo laut Bibel Milch und Honig fließt, gibt es momentan weder Krieg noch Frieden. Der kritische Beobachter versteht sehr wohl, dass in diesem kleinen Land die Juden sich schwer tun, mit den Palästinensern das Land zu teilen und einen weiteren eigenständigen Staat auf einem „winzigen“ Territorium zuzulassen. Endlos scheinen die

Mauern mit dem Drahtverhau, die durchs Land ziehen und Juden und Palästinenser voneinander trennen. Als Außenstehender hat man den Eindruck, dass es sich nicht lohnt, einen Krieg zu führen, um zu entscheiden, wem das oder jenes Stück Land gehören soll. Die vatikanische Diplomatie sieht schon seit Jahrzehnten die Lösung zum dauerhaften Frieden in der Zweistaatenbildung; aber Hitzköpfe auf bei-

den Seiten finden bekanntlich schwer zusammen. Die Kinder der Palästinenser tragen Spielzeugpistolen in ihren Händen. Mit Steinchen haben sie unseren Bus beschossen. Wenn in diesem Land je wahr werden sollte, was die Bibel berichtet: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden“, dann müssen alle aufeinander zugehen, Beziehungen knüpfen und das Land allen zugestehen. Friede ist nur möglich, wenn die Mauern fallen, die religiösen Überzeugungen respektiert werden und das an Bodenschätzen arme Land so aufgeteilt wird, dass alle in Sicherheit leben können. Das Land ist reich, wenn Menschen ihre Hände regen, das Land bebauen und das Wasser den Kulturen zuführen. Wo Wasser ist, da grünt selbst die Wüste in einer hellgrünen Farbe. Ein Land, wo man im Winter ernten kann, ist nicht arm. Wie kann das Heilige Land zum Frieden finden? Ein Staat im Vorderen Orient spielt sogar mit der Idee der Vernichtung dieses Landes Israel durch den totalen Krieg.

Das Wochenende war stark geprägt von den Juden und Moslems. Freitags geht um die Mittagszeit eine große Menschenmenge in die Moschee und beherrscht in der Mittagszeit das Straßenbild. - Der Sabbat, der Feiertag der Juden, zieht Männer und Frauen zur Klagemauer hin, wobei die Männer stärker vertreten sind. Sie kleiden sich besonders festlich und flüstern, murmeln und wippen mit dem Oberkörper in Richtung Klagemauer. Die Frauen haben ihren abgezäunten und etwas abgeschirmten Platz. Wenn Schulklassen kommen, dann herrscht strenge Ordnung. Lehrer sorgen für die Disziplin in ganz anderer Weise als bei uns. - Die Christen haben im Grunde keinen gesetzlich geschützten Feiertag, weil sie eine Minderheit ohne Gewicht sind. - Der Muezzin beginnt sein lautes Ritual zwischen

vier und fünf Uhr in der Früh, entweder vom Minarett aus oder über Tonsäulen. Unsere Kirchenglocken sind im Vergleich dazu recht milde und maßvoll.



Dekan Josef Mair mit Hubert Piccolruaz

Der Heilig-Land-Pilger besucht mit Sicherheit den Ölberg, die Vaterunserkirche und die Dominus-flevit-Kirche. Sie erinnern an Jesu Weinen über die Stadt Jerusalem, welche die Stunde zur Bekehrung nicht annahm. Der Gang durch die Via dolorosa (Kreuzweg Jesu) zur Grabeskirche hin regt zwar nicht zur Andacht an, da man mitten durch einen Markt gehen muss, wo alle ihre Ware marktschreierisch anpreisen. Gethsemani mit den alten Öl-bäumen, Golgotha, die Todesangstbasilika und das Mariengrab sind es wert, dass man sie besucht. - Wer archäologisch interessiert ist, wird sich die alte Festung Massada und

den berühmten Fundort der Schriftrollen von Qumran anschauen, wo er auch die zarten Tiere, genannt Gazellen, zu Gesicht bekommt. Wer sich ein wenig nordwärts bewegt,

werden eine katholische Kirche stand. Die Bekenntnisse gehen nicht gerade vorbildlich miteinander um. Es ist nicht leicht, in die überbesuchte Grabkapelle Jesu hineinzukommen. - Besonders abwechslungsreich präsentiert sich der Norden des Landes, so etwa die Gegend am See Genesareth.

Der Berg der Seligpreisungen, wo wir mit einer Truppe Nigerianern kämpfen mussten, um mit den Kleinbussen zeitgerecht auf den Berg Tabor mitgenommen zu werden, erinnert an das dort von Jesus verkündete Grundgesetz des Gottesreiches. Sehenswert sind auch die Brotvermehrungskirche in Tabgha und die Stadt Kapharnaum mit der Petruskirche und dem Petrushaus. In der Hule-Ebene besuchten wir einen Kibbuz zum Mittagessen und dann ging die Fahrt zu den Golanhöhen mit den großen Bananenfeldern und Weingütern. Eingepägt hat sich uns auch der Donnerstag (26.11.2009) mit dem Besuch der Hochzeitskirche in Kana und der Erneuerung des Eheversprechens in Nazareth, wo Haus an Haus an einem Hang klebt. In der Verkündigungskirche feierten wir einen Gottesdienst. - Das Mittagessen bei den Drusen, einer moslemischen Geheimsekte, schmeckte ganz und gar nicht. Zurückhaltung war geboten. Am Samstag (10. Tag der Reise) verabschiedeten wir uns unter strengsten Kontrollen am Flugplatz von Tel Aviv und landeten gegen 20.30 Uhr in Mailand. - Die Reise und das Verweilen bei den heiligen Stätten lohnt sich wohl für jeden Christen, der bereits einen Zugang zur Heiligen Schrift gefunden hat.

Herzliche Einladung an ALLE!

**Freitag, den 26. März 2010, um 19.30 Uhr
in der Pfarrkirche Schlanders**

„Auf dein Wort, Herr“ - Lebens- und Glaubenszeugnis
mit Jugendseelsorger Christoph Schweigl
und Schwester Reinhilde

Die Bürgermeisterkandidaten stellen sich vor...



Name: Martin Daniel
Jahrgang: 1973
Geburtsort: Schlanders
Beruf: Lehrer für Recht und Volkswirtschaft an der Sportoberschule Mals
Familie: Ungebunden
Freizeitbeschäftigung: Sport, Lesen, Politik, Theater, Film, Konzerte.

Ehrenamtliche (auch politische) Ämter:

- Aktives Mitglied des Filmclubs Schlanders seit 2005
- Gründungs- und Ausschussmitglied des Theatervereins Schlanders in der 1. Amtsperiode
- Mitglied im „Grünen Rat“ (politisches Beschlussorgan der Grünen)
- Vertreter der Südtiroler Grünen im Bundesrat in Rom seit 2009

Parteimitglied: Grüne Verdi Vërc, seit 2008

Die Gemeinderundschau ist bemüht, die Bevölkerung neutral und umfassend zu informieren.

Gemeinde
WAHLEN 2010

Aus diesem Grund haben wir alle wahlwerbenden Gruppierungen kontaktiert und ihnen die Möglichkeit gegeben, ihre Bürgermeisterkandidaten in der Gemeinderundschau vorzustellen. Die bevorstehenden Gemeinderatswahlen sind ein wichtiges Ereignis, es geht um die Geschicke in der Gemeinde in den nächsten fünf Jahren. Nicht alle Parteien sind unserer Einladung gefolgt, nachstehend finden Sie die Stellungnahmen, die bis zum Terminalschluss eingelangt sind.

Was reizt Sie am Amt des Bürgermeisters, warum kandidieren Sie?

Martin Daniel : Ich möchte einen neuen politischen Stil einführen: Gemeindepolitik darf in Zukunft nicht mehr von einigen wenigen bestimmt werden, sondern muss unter ständiger Mitbestimmung der Bevölkerung gestaltet werden. Ich will die anstehenden Herausforderungen aktiv angehen: Schlanders soll nicht nur verwaltet werden, jetzt gilt es wieder Akzente in Richtung Kreativität und Lebendigkeit zu setzen. Und dies bei geringer werdenden finanziellen Möglichkeiten. Integration von MigrantInnen muss frühzeitig aktiv angegangen werden, um Konflikten vorzubeugen.

Erwin Josef Dilitz : Ich bin bereit, Verantwortung für die Gemeinde Schlanders zu übernehmen. Als Rechtsanwalt und ausgebildeter Gemeindesekretär bringe ich die Kompetenz und die Erfahrung mit, um unserer Gemeinde als Bürgermeister vorzustehen.

Dieter Pinggera : Das Amt des Bürgermeisters von Schlanders ist unbestritten eine ehrenvolle und verantwortungsvolle Aufgabe, die es ermöglicht, die Marktgemeinde Schlanders entscheidend mitzuprägen und das große Entwicklungspotential unseres schönen Ortes zu fördern. Ich möchte gemeinsam mit allen Bürgerinnen und Bürgern Schlanders voranbringen, das Wir-Gefühl stärken und eine neue Kultur der Zusammenarbeit entwickeln. Wir alle sind Gemeinde und es gilt, in jedem das Bewusstsein für das Ganze, für die Zusammenhänge und für das Allgemeinwohl zu schärfen. Unsere Zukunft soll nicht von „mehr“ und „größer“, sondern von „besser“ und „gemeinsam“ geprägt sein.

Welches ist Ihre Vision für Schlanders 2020?

Martin Daniel : Weniger Luxusbauten, mehr bürgernahe Dienste; weniger Nebeneinander, mehr Miteinander bei Vereinen und Sprachgruppen; weniger Kirchturmdenken, mehr übergeordnete Kooperation, um Geldmittel zu sparen und Synergieeffekte zu nutzen. Mut, Neues zu wagen, damit Schlanders vom touristischen Mauerblümchendasein wekommt und einen Qualitätssprung schafft: Ein Ort, wo Einheimische und Gäste zwischen vielfältigen gastronomischen und Freizeitangeboten wählen können: Gastgärten, Live-Musik oder Campingplatz seien nur beispielhaft erwähnt.

Weitere Verkehrsberuhigung durch die vollständige Umsetzung des Knoflacher-Konzepts, komplette Anbindung aller Fraktionen an das Radwegenetz, mehr Grün in den Ortszentren, Schutz wertvoller Ensembles zum Erhalt des Dorfcharakters, Bewah-



Name: Erwin Josef Dilitz
Jahrgang: 1963
Geburtsort: Schlanders
Beruf: Rechtsanwalt
Familie: verheiratet, 2 Söhne
Freizeitbeschäftigung: Radfahren, Wandern, Skilaufen
Ehrenamtliche (auch politische) Ämter:

- SVP-Ortsobmann von Schlanders (2006 - 2009)
- Mitglied des SVP-Parteiausschusses
- Mitglied der SVP-Bezirksleitung Vinschgau
- Mitglied des Schulrates - Schulsprengel Schlanders

Parteimitglied: Südtiroler Volkspartei (seit vielen Jahren)



Name: Dieter Pinggera
Jahrgang: 1971
Geburtsort: Bozen
Beruf: Jurist, Rechtsanwaltsanwärter
Familie: verheiratet
Freizeitbeschäftigung: Musik, ehrenamtlicher Einsatz
Ehrenamtliche (auch politische) Ämter:

- Vorstandsmitglied der Lebenshilfe Vinschgau (seit 2003)
- Präsident der Lebenshilfe Vinschgau (seit 2006)
- Vorstandsmitglied des Landesverbandes der Lebenshilfe (seit 2008)
- Mitglied des Vorstandes des Kirchenchores (seit 2004)
- Obmann des Kirchenchores Schlanders (seit 2007)
- Obmann-Stellvertreter der Bürgerkapelle Schlanders (seit 1999)
- Mitglied des SVP-Ortsausschusses von Schlanders (seit 2006)
- SVP-Ortsobmann von Schlanders (seit 2009)
- Mitglied des SVP-Koordinierungsausschusses der Gemeinde Schlanders
- Obmann-Stellvertreter des SVP-Bezirkssozialausschusses (seit 2007)

Parteimitglied: Südtiroler Volkspartei (seit vielen Jahren)

zung des Schlandrauntales als eines der letzten unberührten Hochtäler und einzigartiger Naherholungszone, Schlanders als klimaneutrale und familienfreundliche Gemeinde.

Größtmögliche Abgabengerechtigkeit und Abbau von Privilegien und Einfluss der Interessensgruppen.

Erwin Josef Dilitz : Ich bin Realist und halte nichts von Träumereien und großen Visionen. Verwalten heißt arbeiten, Herausforderungen angehen, Entscheidungen treffen, die finanziellen Mittel, die der Gemeinde zur Verfügung stehen, effizient und gerecht einsetzen, mit Hauptaugenmerk auf die Erhaltung der Lebensqualität und Stärkung des Wirtschaftsstandortes zum Vorteil aller.

Dieter Pinggera : Im Jahre 2020 soll die Lebens- und Wirtschaftsqualität der Gemeinde Schlanders ausgebaut worden sein. Schlanders soll sich als administrativer, gesellschaftlicher, kultureller, und vor allem auch wirtschaftlicher Hauptort des Vinschgaus unumstritten gefestigt haben. Schlanders soll dann im Verbund mit sämtlichen Gemeinden des Vinschgaus eine Vorreiterrolle in der für alle nützlichen Zusammenarbeit spielen; dies abseits von kleinkariertem Kirchturmpolitik und vor dem Hintergrund des einzigartigen landschaftlichen und kulturellen Kapitals und der möglichen Synergien, welche der Vinschgau für alle zu bieten hat. Bis dahin sollen Schlanders und der Vinschgau in der Energieversorgung unabhängig und autark sein, wobei alle erneuerbaren Energiequellen verantwortungsvoll und mit Augenmaß ausgebaut und gefördert sind.

Mals hat es vorgemacht: Eine Besetzung des Gemeindeausschusses nicht nach Ständen und Fraktionen, sondern nach den Kompetenzen der Gewählten. Ist für Sie eine solche Neubesetzung des Gemeindeausschusses in Schlanders vorstellbar?

Martin Daniel : Absolut ja! Das alte System der Postenvergabe ist überholt, spiegelt leider häufig nicht die effektive Zusammensetzung der Bevölkerung wider und soll durch eine Besetzung nach Kriterien der Qualifikation und Legitimation durch den Wählerwillen ersetzt werden.

Erwin Josef Dilitz : Im Gemeindeausschuss von Schlanders müssen der Hauptort sowie die Fraktionen in einem ausgewogenen Maß vertreten sein. Das Modell Mals ist auf Schlanders nicht anwendbar.

Dieter Pinggera :

Die Besetzung des Gemeindeausschusses stellt in jeder Gemeinde und in jeder Amtsperiode eine besondere Herausforderung dar. Ich bin überzeugt, dass es ureigenstes Interesse aller Bürgerinnen und Bürger, und nicht zuletzt auch der Verantwortungsträger selbst ist, die fähigsten Köpfe und die motiviertesten Kräfte in den Gemeindeausschuss einzubeziehen, um eine verantwortungsvolle und möglichst effiziente Verwaltung zu ermöglichen. Daher müssen Sachkompetenz, Motivation, verfügbare Zeit und Teamfähigkeit sicherlich entscheidende Auswahlkriterien für den Gemeindeausschuss darstellen. Andererseits braucht es in der Politik immer Mehrheiten und demokratischen Konsens. Diesbezüglich bin ich aber optimistisch und überzeugt, dass sowohl die Parteifunktionäre als auch die gewählten Gemeinderäte/innen darauf Wert legen, dass die obgenannten Kriterien im Interesse aller eine ausschlaggebende Rolle spielen sollen.

Viele Bürger wünschen sich mehr Mitbestimmung. Wie stehen Sie dazu? Wie werden Sie diese Forderung in Schlanders umsetzen?

Martin Daniel : Unsere Liste hat sich für die Volksbefragung zur direkten Demokratie stark gemacht und zur Teilnahme aufgerufen, um die Distanz zwischen PolitikerKaste und Bürgern abzubauen und die Entscheidungen bürgernäher zu gestalten. Wir haben in einem Beschlussantrag verlangt, dass die Mindestbeteiligung für die Gültigkeit von Volksbefragungen von 40% auf 15% gesenkt wird. Zudem wollen wir grundsätzlich von der Gemeinde finanzierte Bauvorhaben ab einer bestimmten Summe einem Referendum unterwerfen, damit wichtige Investitionen von der gesamten Bevölkerung mitgetragen werden.

Erwin Josef Dilitz : Zwischen Verwaltung und BürgerInnen muss ein ständiger Dialog bestehen, in Form von Sprechstunden mit dem Bürgermeister und den Referenten für persönliche Anliegen, regelmäßigen Bürgerversammlungen, Informationsveranstaltungen und „Stammtischen“ zu spezifischen Themen. Bei wichtigen Vorhaben und Projekten sind alle BürgerInnen in die Entscheidungsfindung miteinzubeziehen, gegebenenfalls auch mittels einer Volksbefragung.

Dieter Pinggera : Ich bin fest davon überzeugt, dass Mitbestimmung, Bürgernähe, Bürgerinformation und Bürgerbeteiligung absolute Gebote der heutigen Zeit darstellen, ohne die es nicht mehr möglich ist, erfolgreich Politik zu betreiben. Die Bürgerinnen und Bürger sind aufgeklärter und informierter und lassen sich nicht mehr bieten, dass über ihre Köpfe hinweg und womöglich gegen ihren Willen bestimmt wird. Auch die vom Gemeindegemeinschaftsausschuss durchgeführte Wähler/innen-Befragung zu Beginn des Jahres hat in diesem Punkt eine große Unzufriedenheit der Bevölkerung aufgezeigt. Mein Wahlkampfteam und ich haben uns intensiv mit diesen Anliegen auseinandergesetzt und versuchen bereits jetzt, in einer Reihe von Gesprächsrunden Bürgernähe und Mitsprache auch in der Programmentwicklung zu verwirklichen. Sollte ich das Vertrauen der Bevölkerung der Marktgemeinde Schlanders erhalten, so werden für mich regelmäßige Information und Aufklärung, vor allem vor großen Entscheidungen, ein klarer Auftrag sein. Ich denke dabei an Bürgerversammlungen, an die Wiedereinführung von Stammtischen, an das Internet und die Gemeinderundschau, an mögliche Diskussionsforen, an Informationsblätter oder Informationsabende. Auch die Volksbefragung kann ein nützliches Instrument im Interesse der Verantwortungsträger sein, wenn es gilt, vor Großprojekten nach ausführlicher Information und ausgereifter Diskussion Entscheidungen zu fällen, bei denen man nicht sicher ist, ob sie den nötigen Rückhalt in der Bevölkerung finden.

Was gönnen Sie sich, wenn Sie gewählt werden?

Martin Daniel : Ein gemütliches Abendessen mit allen Helfern, Unterstützern und Mitstreitern.

Erwin Josef Dilitz : Ein Glas „Prosecco“ mit meinen Freunden und dann fünf Jahre Einsatz für die BürgerInnen unserer Gemeinde.

Dieter Pinggera : Drei Tage Urlaub!

Wie trösten Sie sich, wenn Sie nicht gewählt werden?

Martin Daniel : Ich würde auf alle Fälle, wenn ich ein Mandat erhalte, die nächsten fünf Jahre im Gemeinderat arbeiten, um unsere Programmpunkte so weit wie möglich einzubringen

und den Verwaltern auf die Finger zu schauen. Es wäre mir eine Freude, einen Beitrag zur Belebung der Gemeinde und zur Bewältigung der anstehenden Herausforderungen leisten zu dürfen.

Erwin Josef Dilitz : Eine Wahl zu verlieren ist für mich kein Anlass zur Trauer.

Dieter Pinggera : Ich glaube nicht, dass ich getröstet werden muss. Selbstverständlich stellt diese Wahl eine große Chance und Herausforderung auch für mich persönlich dar, aber ich stelle mich der Wahl im Bewusstsein, dass sie eine demokratische Entscheidung ist und dass diese auf jeden Fall zu respektieren und zu akzeptieren ist. Ich stelle mich mit meiner Motivation und meinen Fähigkeiten zur Wahl. Die Bürger/innen werden entscheiden.

Welches wird Ihre erste Amtshandlung sein?

Martin Daniel : Die rasche Verwirklichung des Radwegs nach Vetzan.

Erwin Josef Dilitz : Die Bildung eines kompetenten und entscheidungsfähigen Ausschusses, um alle wichtigen Anliegen angehen und verwirklichen zu können.

Dieter Pinggera : Formell beruft der Bürgermeister die erste Gemeinderatssitzung ein, bei der er vereidigt wird. Dieser gehen sicher intensive Gespräche und Verhandlungen mit Gemeinderäten/innen und den Parteifunktionären/innen voraus.

Werden Sie hauptamtlicher Bürgermeister?

Martin Daniel : Ja! Eine Gemeinde von dieser Größe benötigt eine Vollzeitführungskraft, wenn man nicht nur verwalten, sondern auch gestalten will.

Erwin Josef Dilitz : Bürgermeister ist kein Beruf, sondern ein Amt auf Zeit. Ich werde deshalb meiner Aufgabe als Bürgermeister die angemessene Zeit zum Wohle der gesamten Bevölkerung widmen, meinen Beruf als Rechtsanwalt aber weiterführen.

Dieter Pinggera : Es ist meine klare Absicht, dem wichtigen Amt des Bürgermeisters die ganze Zeit, Aufmerksamkeit und Motivation zu widmen, die es benötigt. Ich werde sicherlich den größten Teil meiner Arbeitszeit für diese Aufgabe einsetzen.

Welche Frage hätten Sie in diesem Fragebogen gern gestellt bekommen? Formulieren und beantworten Sie sie!

Martin Daniel : Was wünschen Sie sich für den Wahlkampf? Dass sich die Vereine und Verbände von Schlanders aus dem Wahlkampf heraushalten, keine Wahlempfehlungen abgeben und die Bürger und Bürgerinnen selber entscheiden lassen, wen sie als geeigneten Bürgermeister bzw. Gemeinderat erachten. Von den Medien erwarte ich mir eine ausgewogene Berichterstattung und dieselbe Präsenz für alle wahlwerbenden Listen.

Erwin Josef Dilitz : Meine persönlichen Fragen habe ich schon beantwortet, weitere Fragen können die Bürgerinnen und Bürger gerne an mich richten.

Dieter Pinggera : Sind Ihrer Meinung nach für die Wähler mehr Ihre Person und Ihre Charaktereigenschaften wichtig, oder die Parteirichtung, der Sie zugeschrieben werden?

Gemeinderatswahlen und Bürgermeisterwahlen sind grundsätzlich Personenwahlen. Ich glaube, dass für die Bevölkerung der Charakter einer Person, ihre Glaubwürdigkeit und ihre Vertrauenswürdigkeit entschieden wichtiger sind, als die Lobby oder Parteirichtung, der sie angehört. Bürgermeister gibt es nur einen in der Gemeinde und der muss folgerichtig für alle da sein. Er muss die Anliegen aller Bürgerinnen und Bürger, aller Verbände, Vereine und Interessensgruppen ernst nehmen und sich für die großen wie die kleinen Belange einsetzen.



Schlanderser Bürgerhilfe

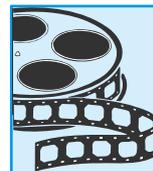
Wir als Bürgerliste kandidieren mit dem gleichen Zeichen der interethnischen Partei Schlanderser Bürgerhilfe - Aiutiamo i cittadini. Wir präsentieren keinen Bürgermeisterkandidaten.

Die Listenführerin Dunja Tassiello



Die Freiheitlichen

Die Freiheitlichen arbeiten zurzeit intensiv an der Kandidatenliste. Die Gespräche in den nächsten Tagen und Wochen werden ergeben, ob ein geeigneter Kandidat für das Bürgermeisteramt vorgestellt wird.



"Schönherr"-Kino Schlanders Märzprogramm 2010

Samstag, 13. März 19.30 Uhr

Soul Kitchen

SOUL KITCHEN ist ein Heimatfilm der neuen Art: Es geht um Familie und Freunde, um Liebe, Vertrauen und Loyalität in einer zunehmend unberechenbaren Welt.

Mit Adam Bousdoukos, Moritz Bleibtreu, Birol Ünel, Anna Berderke u.a.

In deutscher Sprache mit italienischen Untertiteln

D 2009, Fatih Akin, 100 Min. - Ab 14 Jahren

Samstag, 20. März 19.30 Uhr

Sonntag, 21. März 17.00 Uhr

Vorstadtkrokodile 2

Basierend auf Max von der Grüns Jugendbuchbestseller stürzt sich die Bande „Vorstadtkrokodile“ in ihr zweites Leinwandabenteuer.

Mit Nick Romeo Reimann, Fabian Halbig, Javidan Imani, David Hürten, Robin Walter, Nora Tschirner u.a.

D 2010, Christian Ditter, 90 Min. - Ab 10 Jahren

Samstag, 27. März 19.30 Uhr

Sherlock Holmes

Arthur Conan Doyles berühmteste Figuren kehren in einer dynamischen Kinoversion auf die Leinwand zurück.

Mit Robert Downey Jr., Jude Law, Rachel McAdams, Mark Strong, Kelly Reilly

GB/AUS/USA 2009, Guy Ritchie, 128 Min. - Ab 12 Jahren

Programmänderungen vorbehalten



8. März Internationaler Frauentag

Ein Beitrag des Beirates für Chancengleichheit

Die historischen Wurzeln des Frauentages gehen zurück auf die deutsche Sozialistin Clara Zetkin, die schon 1910 die Einführung eines internationalen Frauentages vorschlug. Am 8. März 1917 streikten in Sankt Petersburg die Arbeiter- und Soldatenfrauen und lösten damit die Februarrevolution aus. Um die Rolle der Frauen in der Revolution zu würdigen, wurde 1921 in Moskau der 8. März als Frauentag eingeführt.

In Westeuropa rückte der Frauentag erst mit der zunehmenden Bedeutung der Frauenbewegung in den 1960er Jahren stärker ins Bewusstsein und man nutzte den 8. März vor allem, um auf die Benachteiligung der Frauen im politischen und gesellschaftlichen Leben aufmerksam zu machen.

Um für dieses Thema weltweit zu sensibilisieren, beschloss die UNO 1977 den 8. März als *Internationalen Tag für die Rechte der Frau und den Weltfrieden* auszurufen.



Wussten Sie, dass ...

... dass sich **1902** die erste Studentin an der Uni – Innsbruck eingeschrieben hat.

... dass bis **1919** Lehrerinnen nur $\frac{3}{4}$ des Gehalts ihrer männlichen Kollegen erhielten und dass sie bei Heirat entlassen wurden.

... dass laut Faschistischem Strafgesetzbuch von **1930** der Mann seine Frau und seine Töchter oder Schwestern verprügeln durfte, wenn er sie beim Ehebruch erappte.

... dass erst **1946** die Frauen in Italien das Wahlrecht erhielten.

... dass bis **1956** der Ehemann das Recht hatte, seine Frau zu schlagen.

... dass es bis **1961** Frauen in Italien untersagt war, das Richteramt zu bekleiden, mit der Begründung, dass die durch die Menstruation bewirkten Stimmungsschwankungen ihr Urteilsvermögen beeinträchtigen.

... dass erst **1962** mit dem Zweiten Vatikanischen Konzil die Aussegnung der Wöchnerinnen abgeschafft wurde.

... dass erst **1968** der Gefängnisstrafe für Frauen, die einen Ehebruch begangen hatten, abgeschafft wurde.

... dass erst seit **1971** das Weitergeben von Informationen über Empfängnisverhütung nicht mehr strafbar ist.

... dass erst **1972** in Italien die Antibabypille zugelassen wurde (in Deutschland 1962).

... dass **1984** in Südtirol erstmals die Zahl der Maturantinnen höher war als die der Maturanten.

... dass erst seit **1994** Mädchen in Südtirol zum Ministrantendienst zugelassen sind.

... dass seit **2000** Väter in fakultativen Vaterschaftsurlaub

gehen dürfen.

... dass es seit **2001** ein Gesetz gegen Gewalt in der Familie gibt, das vorsieht, dass der gewalttätige Partner aus der Wohnung verwiesen werden kann.

... dass **2003** mit einem Landesgesetz die Unterhaltsvorschussleistung zum Schutz der minderjährigen Kinder eingeführt wurde.

... dass **2005** nach den Gemeinderatswahlen der Anteil der Frauen in den Räten 21 % beträgt.

... dass nur 5 von den 116 Südtiroler Gemeinden eine Bürgermeisterin haben.

... dass es seit **2007** in Schlanders einen Beirat für Chancengleichheit gibt.

In memoria Dr. Hans Bonell



Still, wie er gekommen war, hat er Jahrzehnte lang unter uns in Schlanders gelebt und gewirkt, ebenso still ist er von uns gegangen. Man könnte ihn in Analogie zu ehemaligen feudalen Herrschergestalten gleichsam als „Hans den Stillen“ bezeichnen. Er war nicht ein Mann der großen Worte oder des vielen Geredes, doch konnte er durchaus Bestimmtheit zeigen und hatte seine Standpunkte, wusste sich im Bewusstsein seiner Fachkompetenz zu behaupten und durchzusetzen und verstand es, auch in seinem privaten Leben seinem Beruf gerecht zu werden und ein Eigenleben zu gestalten.

Die Rede ist von Dr. Hans Bonell, dem langjährigen Gemeindevater von Schlanders, der am 24. Jänner dieses Jahres von uns gegangen ist. Seine Frau Gertrud, geb. Gasser, die bereits seit längerer Zeit gesundheitliche Probleme hatte, folgte ihm innerhalb eines Monats im Tode nach, gleichsam, als ob sie ohne ihren „Hans“, mit dem sie fünf Jahrzehnte in harmonischer Ehe verbracht hatte, nicht mehr leben wollte. Dr. Hans Bonell war Eisacktaler, der den Großteil seines Lebens im Vinschgau verbracht hat; er wurde 1926 in Wiesen/Pfisch geboren, wo sein Vater Lehrer gewesen war. Er studierte Medizin in Innsbruck, wo er auch seine Frau Gertrud Gasser aus Hall kennen lernte, die als Kranken-

schwester arbeitete. Im Jahre 1957 schlossen die beiden den Bund der Ehe und waren somit über ein halbes Jahrhundert ein glückliches Paar. Nach der Eröffnung des neuen Krankenhauses von Schlanders im Februar 1958 holte Prof. Hans von Elzenbaum den jungen Mediziner Dr. Bonell als Assistenten aus Innsbruck nach Schlanders. Er war also einer der ersten Ärzte insgesamt, die von Elzenbaum beim Aufbau bzw. bei der Funktionalisierung des Krankenhausbetriebes behilflich waren.

Bereits nach zweieinhalb Jahren ging Dr. Bonell als Gemeindevater nach Kastelruth-Seis, verblieb in dieser Funktion jedoch nur ein Jahr. Im Frühjahr 1961 kehrte er nach der Pensionierung von Dr. Josef Schgör als Gemeindevater nach Schlanders zurück, wo er nun stabil wurde und über drei Jahrzehnte das verantwortungsvolle Amt eines Gemeindevaters und die meiste Zeit jenes des Amtsarztes versah.

Dr. Hans Bonell übte diesen Dienst an der Bürgerschaft mit größter Gewissenhaftigkeit und Zuverlässigkeit aus. Er errichtete sich in der neuen Wohnbauzone „Zerminiger“ ein schönes Zuhause und am Schlanderser Nördersberg ein Ferienhaus. Die Gemeindevater-Praxis war damals im alten Ansitz Plawenn untergebracht, wo Frau Antonia Telser jahrelang für Ordnung und Reinlichkeit sorgte. Später übersiedelte die Ordination in das neu errichtete Gebäude der Handelsschule, befand sich also mitten im Ort und war so für alle Patienten leicht erreichbar. Zeitweise arbeitete Frau Gertrud mit ihrem Mann als dessen Assistentin mit. Ihre Freizeit verbrachten die beiden zumindest im Sommer weitgehend in ihrem „Tusculum“ am Nördersberg. Gleichsam „contrapunktisch“ zu seiner eher zarten Konstitution und seinem nicht ganz

gesundem Herzen war Dr. Hans Bonell ein leidenschaftlicher Jäger, in dieses Metier eingeführt vom ebenso leidenschaftlichen Weidmann Franz Wielander (Rosenwirts-Franz). Ein zweites, gleichsam „martialisches“ Hobby als geborener Nicht-Soldat war für Hans Bonell seine Vorliebe und sein großes Interesse für Militär- und Kriegsgeschichte, wofür er auch eine qualifizierte und umfangreiche Bibliothek besaß. Seine Spezialität dabei war die Geschichte der Militäruniformen, vor allem im alten Kaiserreich, aber auch für andere europäische Nationen, die er zum Teil auch selbst nachzeichnete. Das Ehepaar Bonell blieb kinderlos; doch scheint es in den letzten Jahren eine

scheinbar „verschollene“ Kinderliebe entdeckt zu haben, in einem geradezu elterlichen oder großelterlichen Verhalten zum Kinde ihrer langjährigen Haushaltskraft Sabina.

Dr. Hans Bonell strebte nicht nach Publizität und öffentlicher Anerkennung nach außen; das Ehepaar lebte vielmehr in Zurückgezogenheit und Privatheit; trotzdem verdient Dr. Hans Bonell für seine über dreißigjährige, verantwortungsvolle und gewissenhafte Arbeit als Gemeindevater von Schlanders ein dankbares Andenken seitens der Gemeindeverwaltung wie der Bevölkerung des Ortes.

*Dr. Heinrich Kofler,
Altbürgermeister*

KVW Ortsgruppe Schlanders

Tätigkeitsprogramm Frühjahr 2010

Der KVW-Ortsausschuss von Schlanders hat folgendes Programm geplant:

Vortrag „Die christliche Soziallehre - was ist damit gemeint?
Tag: Donnerstag, 11. März 2010
Beginn: 19.30 Uhr
Ort: KVW-Schulungsraum (Widum)
Referent: Dekan Dr. Josef Mair

Tanzkurs „Walzer, Polka, Bayrischer usw.“
Beginn: Donnerstag, 08. April 2010 und vier darauf folgende Donnerstage jeweils von 20.00 bis 22.00 Uhr
Ort: Gamberheim Schlanders
Referent: Hubert Kuppelwieser
Anmeldung: bis zum 01. April 2010
Carla Kofler, Tel. 0473 621 057

Kochkurs „Die schnelle, schmackhafte Küche“
Tag: Dienstag, 13. April 2010
„Die Küche für besondere Anlässe“
Tag: Donnerstag, 22. April 2010
Ort: Bürgerheim Schlanders
Referent: Manfred Ziernheld
Referentin: Gerlinde Heinisch
Anmeldung: Erika Gurschler, Tel. 0473 620 152

Rechtzeitig werden noch für alle Veranstaltungen Plakate gedruckt und in den KVW-Schaukästen ausgehängt. Die Mitglieder des KVW-Ortsausschusses laden zur Teilnahme herzlich ein!

Alle Vögel sind schon da — Frühlings-Hits 2010

Über Zugvögel und Vogelgesang

Im Rahmen der Reihe "Frühlingserwachen" findet am Freitag, 26. März, ein **Vortrag von Oskar Niederfriniger** statt. Treffpunkt um **19.30 Uhr** beim Vogelmuseum avimundus mit kurzer Führung und anschließendem Vortrag um **20.00 Uhr** in der Bibliothek.



Die Schwalben sammeln sich auf den Stromdrähten vor dem alten Vögele-Haus neben dem Schupferwirt. (Quelle: Bildarchiv Schlanders/Archiv Raiffeisen)

Weitere Veranstaltungen zum "Frühlingserwachen"

- 16. April:** Märchenabend mit Leni Leitgeb und Ossi Pardeller: Wie Mann und Frau zueinander fanden
- 23. April:** Veranstaltung zum Welttag des Buches
- 30. April:** Laue Frühlingsluft, zarter Blütenduft, die Liebe und der Wein. Wein & Eros in der Literatur
- 10. Mai:** Lesung Lea Gottheil, Preisträgerin des Publikumspreises des Franz Tumlner Preises 2009 (Näheres in der nächsten Ausgabe der GRS)

Spielenachmittag in der Bibliothek Schlandersburg —

20. März 2010, von 15.00 bis 18.00 Uhr

Am Samstag, 20. März, werden wir wieder gemeinsam spielen. Gesellschaftsspiele, Taktik- und Knobelspiele und vieles mehr für die ganze Familie. Die Mitarbeiterinnen der Bibliothek und freiwillige Spielbegeisterte werden allen dabei helfen, neue Spiele kennen zu lernen. Viele Spiele für alle Altersgruppen und für die ganze Familie stehen zur Verfügung.

Der 2. Band des Dorfbuches Schlanders wird am Mittwoch, 10. März 2010, um 19.30 Uhr in der Bibliothek Schlandersburg vorgestellt.

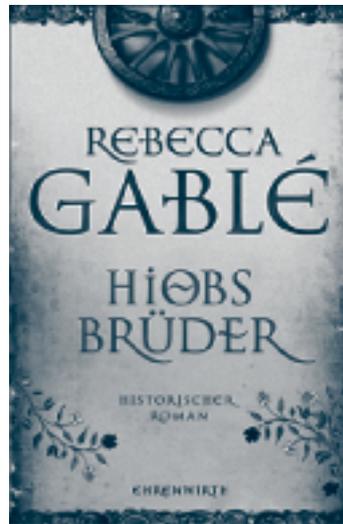
Das Buch ist zum Vorzugspreis bis Ende Mai in der Gemeinde (Kabinett) und in der Bibliothek erhältlich.

In der letzten Februarwoche wurden in der Bibliothek Schlandersburg den 250 Grundschulkindern der Gemeinde Schlanders zahlreiche neue Kinder- und Jugendbücher vorgestellt. Spannende, romantische, gruselige, abenteuerliche und auch geschichtlich interessante Bücher wurden den Kindern präsentiert.

Die Mitarbeiterinnen Manuela Schwienbacher und Letizia Stona hatten über 90 Bücher gelesen und die Kinder neugierig darauf gemacht. Die Kinder waren von der Vorstellung begeistert. „Am liebsten würde ich alle Bücher lesen“, so der Kommentar von Anna aus der 4. Klasse. Seit 1. März sind alle Bücher in den Bibliotheken von Schlanders und Kortsch ausleihbar.



Buchvorstellung April



„Hiobs Brüder“ von Rebecca Gablé, 899 S., erschienen bei Ehrenwirt
England 1147: es herrscht Krieg um die Thronfolge. Kaiserin Maud und ihre Anhänger kämpfen gegen König Stephen. Die Leidtragenden sind die Bauern und das einfache Volk. In diesen rauen Zeiten sind mehrere Menschen auf einer verfallenen Inselfestung eingesperrt. Menschen mit körperlichen und geistigen

Gebrechen, die ausgestoßen wurden. Simon de Clare, der die Fallsucht hat, die siamesischen Zwillinge Wulfric und Rodric, King Edmund, der sich für den verstorbenen Märtyrerkönig hält, Losian, der sein Gedächtnis verloren hat und noch weitere Männer. Ein armseliger Haufen, dem es nach einem schweren Sturm gelingt von der Insel zu fliehen. Unter der Führung von Losian und King Edmund machen sie sich auf in die „richtige“ Welt. Gemeinsam wollen sie ihre Wurzeln finden; denn für alle gab es ein Leben vor der Inselfestung. Nach und nach findet auch Losian sein Gedächtnis wieder. Aber ist es ein Segen oder ein Fluch?

Rebecca Gablé schreibt so wunderschöne historische Romane, dass ich mit dem Lesen gar nicht mehr aufhören möchte und wirklich betrübt bin, wenn der umfangreiche Ausflug in die Vergangenheit schon so bald wieder endet.

Susanne Resch Vilardo

Traditionelle Weihnachtsfeier

Mit einstimmenden besinnlichen Weihnachtsmelodien der Bläsergruppe der Bürgerkapelle Schlanders lud Ortsobmann Heinrich Fliri erneut zur traditionellen Weihnachtsfeier. Er freute sich, dass auch dieses Jahr, sich wieder so viele Bürger eingefunden haben, einen gemütlichen Nachmittag in angenehmer Gesellschaft zu verbringen. Für 2010 wünscht er allen Gottes Begleitung und dass alle Wünsche in Erfüllung gehen mögen.

Das Motto der letzten Weihnachtsfeier lautete: „Mit Herz und Hand für unsere Senioren da sein“, das bedeutet, mit Freude Zeit zu schenken und es ist ein Dankeschön an alle Senioren.

Eine herzliche Begrüßung erging an die Ehrengäste: Dekan Dr. Josef Mair, die Schwestern vom Vinzenzheim, Vizebürgermeisterin Frau Monika Wunderer, Referentin Frau Andrea Gruber, die Präsidentin des Seniorenrates Frau Sieglinde Hanny und Ausschussmitglieder für die verschiedenen Seniorenvereinigungen: Margareth Wellenzohn, Elisabeth Noggler, Ida Alber, Marianne Tumler sowie Irmengard Pircher in Vertretung von Margareth Horrer, weiters die Präsidentin des Bürgerheims Monika Wellenzohn, den Direktor des Bürgerheims Christof Tumler, den Direktor

der Volksbank Manfred Tappener.

Als weitere begrüßte Herr Fliri jene Personen, welche früher verschiedene, verantwortungsvolle Ämter bekleidet haben: Dr. Heinrich Kofler, Rosa Wielander, Max Wieser, Johann Graber, Josef Telser.

Durch den Nachmittag moderierte Josef Feichtinger, dieser las, wie schon zur Tradition geworden, nette Episoden, amüsant verpackt, rund um die Gemeinde Schlanders.

Dazwischen spielte die Bläsergruppe.

Es folgten die Begrüßungsworte des Dekans:

Jahr für Jahr gibt es Menschen, die an andere denken, und diese Weihnachtsfeier für Senioren gilt auch einer stärkeren Gruppe, die nicht mehr im Mittelpunkt steht. Die aber nicht übersehen werden darf, sie haben viel geleistet und sollen nun in Ruhe die letzten Abschnitte in ihrem Leben genießen können.

Tätig sein hält lange gesund, und das wünschen wir ihnen von Herzen.

Er erzählte eine kurze Geschichte, die davon handelte, dass der Mensch manchmal an der falschen Stelle sucht, da wo es einem gerade bequem und angenehm erscheint.

Ende und Ewigkeit, der Stern, der uns leuchtet, wir sollten auf-

brechen und uns ständig weiterbewegen, wir dürfen nicht stehenbleiben. Es lohnt sich, die Reise zur Krippe mit dem Kind zu machen. Abschließend wünschte er allen eine gute Reise, wo das ewige Licht leuchtet. Bei gemütlichem Beisammensein bei Keksen und Tee sangen zuerst die Herren des Kirchenchors Göflan ein Weihnachts-



lied, sodann der gesamte Kirchenchor Göflan.

Es folgten die Worte der Vizebürgermeisterin Frau Wunderer: Sie freute sich, dass sie als Vertreterin der Gemeinde die Glückwünsche aussprechen kann; damit das Leben nicht alltäglich wird, braucht es solche passenden sinnvollen Höhepunkte, das schenkt Gemeinschaft und Begegnung, dies ist nicht selbstverständlich, aber edel und wertvoll. Das Dorf ist geworden durch das Mittun vieler, unsere Senioren haben jahrelang mit den Fähigkeiten, Zeit und Energie, für die Öffentlichkeit, für das stille Ehrenamt, für Beruf und Familie, zum Wohle der Dorfgemeinschaft beigetragen, ein Wohlstand, auf den die jungen Leute heute aufbauen können.

Sie wünscht sich weiters, dass es den politischen Trägern immer gelingt, ein offenes Herz und Ohr zu haben für die Belange der Senioren.

Auch die Präsidentin des Seniorenrates, Frau Sieglinde Hanny, sprach kurze Worte:

Sie wünscht sich, dass Solidarität und Zwischenmenschlichkeit gefördert wird, denn

in Zeiten des Wohlstands wird oft vergessen, die Senioren als „Grundlage“ zu sehen, es ist wichtig, die Senioren einzubeziehen, „gemeinsam statt einsam“.

Es müssen neue Wohnformen gefunden werden, damit die Senioren so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden bleiben können.

Da die Wetstoffinseln entfernt werden mussten, hat der Seniorenrat entschieden, Personen bei der Wertstoffsammlung zu helfen, dies übernehmen Freiwillige. Man kann sich hierfür beim Seniorenrat in der Gemeinde melden.

Beachtet werden sollte auch die Anschlagtafel beim Regensburgerhaus.

Ein Dank ergeht an Heinrich Fliri, seines Zeichens Sozialreferent der Gemeinde Schlanders, und dem Ausschuss des Seniorenrates für die Unterstützung. Schwungvoll ging der Nachmittag über in den heiteren Teil mit der Volkstanzgruppe Schlanders, die verschiedene Mazurkaformen zum Besten gab und andere Tänze.

Höhepunkt des Nachmittags war das Essen, das von vielen Helfern der Küche schmackhaft hergerichtet wurde.

Zum Abschluss des Beisammenseins dankte Obmann Fliri allen für ihr Kommen und ein besonderer Dank ergeht an die Geldinstitute Raiffeisenkasse, Sparkasse, und Volksbank für die alljährliche Unterstützung

Susanne Tumler



Diensthabende APOTHEKEN

Sa. 13.03. - So. 14.03.

Naturns/Naturno
Prad/Prato

Tel. 0473 667136
Tel. 0473 616144

Sa. 20.03. - So. 21.03.

Laas/Lasa
Partschins/Parcines - Rabland/Rabla

Tel. 0473 626398
Tel. 0473 967737

Sa. 27.03. - So. 28.03.

Schlanders/Silandro
Graun/Curon
Schnals/Senales

Tel. 0473 730106
Tel. 0473 632119
Tel. 0473 676012

Sa. 03.04. - So. 04.04.

Latsch/Laces
Mals/Malles

Tel. 0473 623310
Tel. 0473 831130

Sa. 10.04. - So. 11.04.

Kastelbell/Castelbello
Schluderns/Sluderno

Tel. 0473 727061
Tel. 0473 615440

Vom Rettungswesen des Weißen Kreuzes

Das Krankenhaus von Schlanders wurde 1958 eingeweiht, damals fehlte aber noch das Weiße Kreuz. Bei den Einsätzen fuhr man damals mit einem alten Fiat-Auto, dieser hatte nur eine Liege. Das Auto wurde von Taxi Privora Walter gefahren. Einen Monat später übernahm der Portier Rudi Schuster den Wagen, tags musste der Rudi fahren, er wurde bei der Portiersloge vom Hausmeister Franz Staffler oder vom Vizeportier Leo ersetzt, des Nachts musste der Wagen bei Einsätzen von Sepp Pinzger, Rudi und Leo Staffler gefahren werden.

So kam es dann später zum Kontakt mit dem Weißen Kreuz. Ich, Leo, war bei der Einweihung der Haushaltungsschule in Kortsch als Presse eingeladen worden, die Freistellung war mit dem Verwalter vereinbart worden. Nachmittags bei meinem Dienst als Portier, kam ich mit dem Verwalter Hermann Ortler in ein Gespräch bezüglich des Rettungsdienstes, da er sagte, morgen sei eine Innsbruckfahrt, der Rudi

müsse fahren, und ich antwortete ihm, wie wärs mit einer Sektion des Weißen Kreuzes. Dies war die Sternstunde des Weißen Kreuzes in Schlanders. Der Geom. Chef des Landesrettungsdienstes Herr Detomaso aus Bozen war schnell bereit, eine Sektion zu gründen. Zum Sektionsleiter wurde der Portier Rudi Schuster bestellt. Dies schon 2 Tage nach der Einweihung der Haushaltungsschule Kortsch, und zwar am 11.11.1968.

Bis das Weiße Kreuz den Dienst mit dem Vollzeitbeschäftigten Sepp Alber (er war der erste Fahrer, später dann Oswald Waldner) antrat, versahen ehrenamtliche Fahrer den Dienst. Ich möchte sie kurz erwähnen, und einen besonderen Dank zukommen lassen.

In Laas war eine besonders starke Gruppe von Freiwilligen, die von Herrn Franz Österreicher zusammengestellt wurde, die Namen lassen wir weg, um eine Namensauslassung zu vermeiden.

Aus Schlanders waren: Luis Hauser, Eberhardt Gerstl, Erich

Hauser, Heinrich Donner, und noch einige; Oswald Waldner darf nicht vergessen werden, denn er war jahrzehntelang ein fixer Fahrer, auch war das Taxi neben der Haustür, wobei Erich Marx jederzeit in Dienst gerufen werden konnte.

Aus Latsch war Helmuth Fischer, der heute noch freiwilliger Helfer ist und in der Führungsetage beim Weißen Kreuz sitzt.

Von Kastelbell war Andreas Mitterer mit Sohn Theo, der bei Bedarf immer gerufen werden konnte.

Da möchte ich einige Episoden erzählen: Beim Nachtdienst stand eine Fahrt nach Sulden an, da der Rudi nicht konnte, musste ich fahren, kurz nach Gomagoi war ein Schild, dass die Straße nach Sulden wegen Schnee gesperrt ist. Mit Hindernissen kam ich trotzdem in Sulden an und es war im Hotel Gapp ein Mailänder Tourist abzuholen. Dann eine andere Fahrt: Kurz vor Eitzthaler Hof bei Tschars war ein Auto nach Lana fahrend links über die Straße gekommen und lan-

dete in einem Wassergraben. Ich war alleine und bei der Notversorgung half mir ein Ehepaar aus Latsch, nämlich Luis Gerstl und seine Frau Maridl. Die Verletzten waren Zwillinge, die in Latsch Felder plantiert hatten. Einer schrie und den haben wir ins Krankenhaus gefahren. Er hatte einen Oberschenkelbruch. Der zweite, den ich dann geholt habe, war ganz still, im Krankenhaus angekommen, machte der Arzt Wiederbelebungsversuche, doch vergeblich.

So kann man sich das heute nicht mehr vorstellen und das jetzige Weiße Kreuz, mit seinen Notärzten um Primar Theiner und ausgebildeten Fahrern und Freiwilligen leisten Hervorragendes.

So wurden noch weitere Rettungssektionen gegründet, und zwar: Sulden, Prad, Mals, St. Valentin (Sektion Oberland). Alle Sektionen sind mit Fixangestellten und Freiwilligen sowie mit Notärzten besetzt.

Allen gebührt großer Dank!

Leo Tumlner

Modelleisenbahnclub Schlanders

Abschluss des Jugendprogramms 2009

Der Modelleisenbahnclub Schlanders veranstaltet bereits seit etlichen Jahren Jugendkurse. Den Jugendlichen werden dabei die handwerklichen Tätigkeiten vermittelt, die für den Bau von kleinen Modellen oder ganzen Modellbahnanlagen notwendig sind. Dies beinhaltet nicht nur die Holzverarbeitung für den Grundaufbau, sondern auch die Verarbeitung von Gips, die Anwendung von Farben und anderen Modellbaumaterialien, die Gleisverlegung, den Eigenbau von Gebäuden und Bäumen sowie den Einsatz der Elektrotechnik in der Modelleisenbahn.

Auch im Herbst letzten Jahres stieß das Jugendprogramm des Clubs deshalb auf reges Inte-

resse. 16 Jugendliche hatten sich angemeldet, um an den Samstagen im November und

Dezember an kleinen Dioramen in verschiedenen Spurweiten und an der Jugendanlage zu basteln. Dabei wurden sie vom Jugendbetreuer des Clubs Helmuth Fuchs und weiteren Clubmitgliedern durch die einzelnen Arbeitsschritte geführt. Gefördert wurde dieses Jugendprogramm freundlicherweise von der Raiffeisenkasse Schlanders. Natürlich wird es auch dieses Jahr wieder ein Jugendprogramm geben, welches voraussichtlich im Herbst starten wird. Jugendliche können jedoch auch jeden Samstag Nachmittag im Club an ihren Modellen bauen und dabei die Werkstatt des Clubs nutzen.



JUZE



Die Jugendlichen der Mittel- und Oberschulen, die das Jugendzentrum „Freiraum“ besuchen, haben mit großer Begeisterung am 13. Februar beim Faschingsumzug in Schlanders teilgenommen. Einige Tage vor der Veranstaltung machten sie sich im Juze mit viel Leidenschaft an die Arbeit, um mit Scheren, Kleber, Stiften, Papier und viel Kreativität sympathische Micky-Maus-Masken



zu realisieren. Als Transportmittel für die lustige Bande wurde ein Ape in eine schaulustige Maus verwandelt. Die ganze Schar machte sich zu Fuß, begleitet von viel Musik und einem „Juze Freiraum“-Banner, auf den Weg zu einem lustigen Umzug. Die Vorbereitungen im Juze waren auf jeden Fall ein Volltreffer und eine gute Gelegenheit, um alle aus dem Alltagstrott zu bringen, und somit ein gutes Klima und Zusammenarbeit unter den Kids zu schaffen, neue Ideen auszutauschen, und vor allem das Teamworking zu fördern.

Programm im Juze Freiraum

Sa., 06.03.10, ab 15.00 Uhr	4. Südtiroler Calcetto-Cup Bezirksrunde Vinschgau
Sa., 13.03.10, ab 20.00 Uhr	Discodance
Fr., 19.03.10, ab 18.00 Uhr	Film & Popcorn
So., 21.03.10	Rodelausflug am Watles
Do., 25.03.10, ab 17.00 Uhr (erstes Treffen)	„Color Imprinting“ - Acryl, Popart, abstrakte Malerei Kosten: 50,00 € Anmeldung bis 20. März im Juze, unter Tel. 333 9029942 (Ugo) oder 380 3154912
Fr., 26.03.10, ab 19.30 Uhr	Vortrag: Bedrohung Islam?
Sa., 27.03.10, ab 20.00 Uhr	Discodance



Mittelschulabschluss nachholen?

Interessierte melden sich bitte in der Mittelschule Schlanders
Tel. 0473 730 075



Männergesangverein Schlanders 1860 - 2010

Mit einem festlichen Ball und der traditionellen Faschingsrevue hat der MGVS Schlanders sein Jubeljahr zum 150. Bestehen begonnen.

Heiteres und Ernstes bunt gemischt wurde den vielen Besuchern dargebracht. Im Laufe dieses Jahres werden den BürgerInnen von Schlanders und seinen Gästen mehrere Aufführungen geboten.



Höhepunkt der 150-Jahr-Feierlichkeiten vom 28. bis 30. Mai 2010

Freitag, 28.5.

19.30 Uhr Feierliche Eröffnung Jubiläumsfeiern im Kulturhaus „K. Schönherr“, Schlanders
Begrüßung durch den MGVS-Obmann
Festansprachen, musikalische Einlagen der Chöre und Vorstellung der Festschrift

Samstag, 29.5.

10.30 Uhr Einmarsch der Chöre, vom Damml ausgehend bis zum Kulturhaus

ca. 11.30 Uhr Beginn „Platzsingen“ beim Kulturhaus
Einlagen durch die Bläsergruppe der Bürgerkapelle, die Schuhplattler Kortsch und die Volkstanzgruppe Schlanders
Teilnehmende Chöre: MGVS Schlanders, Madlain Lana, Kirchenchor Schlanders, Bielsteiner Männerchor, Goldrainer Vierklang, Frauenchor Matrei (Osttirol), Kirchenchor Göflan, Coro Concordia Meran, Chor „Maria“ St. Petersburg, Kirchenchor Vetzan, Gospelchor „Chariots“ Böhl-Iggelheim, Bielsteiner Frauenchor, Gospelchor Schlanders

19.00 Uhr Festkonzert im Kulturhaus

Sonntag, 30.5.

8.30 Uhr Hochamt für den Jubelchor in der Pfarrkirche Schlanders
Musikalische Umrahmung durch den Kirchenchor Schlanders

10.00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche Schlanders

10.00 Uhr Beginn Frühschoppen vor dem Kulturhaus

ca. 11.30 Uhr festlicher Abschluss vor dem Kulturhaus

Mittwoch, 08.12.

Adventskonzert 150 Jahre MGVS Schlanders mit Bürgerkapelle und Kirchenchor Schlanders

Unsinniger in Vetzan - klein, aber fein...

Wie schon seit einigen Jahren Brauch, beginnt in Vetzan die Faschingszeit mit einem kleinen Umzug, an dem sich viele Schüler, Lehrer, Eltern und einfach narrische Bürger beteiligen.

In der heurigen Faschingszeit verfügten die Vetzaner gar über einen eigenen „Citybus“ (gesponsert von der fleißigen Freiwilligen Feuerwehr) mit flexiblen Haltestellen, Fahrtzeiten und inklusive Fahrtverpflegung und einem „Himmelbett“, das für den be-

kannten Schlafvorort Vetzan sprichwörtlich ist.

Der Faschingseinzug wurde musikalisch von Erich mit seiner Ziachorgl und auch von „knallenden“ Begleitern umrahmt und alle warteten gespannt auf die folgenden Aufführungen im Bürgersaal. Der Lacher „Bauer sucht Frau“ (Stocker-Lex, der sich mit seinen anwesenden, lebenden Hennen auf Brautschau machte und sich letztendlich für die Planoaler-Zenzl entschied) traf voll ins Schwarze und Jung

und Alt bekräftigten den uralten Bauern in seiner Wahl.

Erstmals besuchten den Schlafvorort die einzelnen „Miss'n“ der fünf Kontinente, doch zur Überraschung wurde zur heurigen Faschingszeit ein neuer, ein 6. Kontinent aus der Taufe gehoben: Vetzan, mit seiner Miss Vetzan, die allseits bekannte „Roach-Luisa“, die mit ihren jugendlichen Hüftschwüngen zu Semino-Rossi's Liebeslied „Rot blühn die Rosen“ den ganzen Saal begeisterte.

Fast alle Vetzaner Kinder beteiligten sich an verschiedenen Darbietungen (10 kleine Negerlein, Zwergenlied, Fliegerlied usw.), teilweise wurde sogar live gesungen; Anschließend an diese Aufführungen wurden verschiedene Spiele für die Kinder angeboten.

Am reichhaltigen Buffet, das die fleißigen Vetzaner Eltern vorbereitet hatten, mit hunderten, teilweise selbstgebackenen Faschingskrapfen, konnten sich Jung und Alt satt essen.

Die große Beteiligung der Dorfbevölkerung und von Faschingsnarren der umliegenden Gemeinden hat bestätigt, dass es durchaus möglich ist, mit einfachen Mitteln, Unterhaltung für Jung und Alt anzubieten.

Ein besonderer Dank gilt der zur „Königin der fünften Jahreszeit“ erkorenen Paula mit ihrem Faschingsteam, den Lehrerinnen, der Musiktechnik, allen Mitwirkenden und allen freiwilligen Helfern, die am Gelingen dieser schönen Faschingsfeier beigetragen haben.

OS



Einmaliger Filmabend in Vetzan

Mitte Jänner veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr Vetzan in Zusammenarbeit mit dem Amateurfilmer-Verein Vinschgau einen ganz besonderen Filmabend für die Dorfbevölkerung. Denn es wurden mehrere Kurzfilme gezeigt, die in und rund um Vetzan gedreht worden sind. Verantwortlich für den Dreh und Schnitt der Filme war Sepp Gufler, passionierter Hobbyfilmer und Präsident des Amateurfilmer-Vereins Vinschgau. Da unter seinen zahlreichen Filmproduktionen auch einige zu finden sind, die in Vetzan spielen, kam ihm schon vor einiger Zeit

die Idee, das Produkt seines Hobbys mit den Leuten in seinem Heimatdorf teilen zu wollen. Eine tolle Gelegenheit dafür ergab sich, als ihn die Feuerwehr bat, einen Kurzfilm über die Fahrzeugsegnung im Sommer letzten Jahres zu erstellen.

So kam es, dass Sepp Gufler und Peter Tapfer von der Freiwilligen Feuerwehr eine beachtenswerte Anzahl von Besuchern im bis auf den letzten Platz gefüllten Bürgersaal begrüßen durften. Der Filmabend begann mit dem lustigen „Vetzaner Fasching 2008“ und das Publikum

verfolgte die Show des Kinderfaschings begeistert mit, die einige Lacher bereithielt. Nach einer kurzen Auflockerung mit Spaßfaktor folgte der Hauptteil des Filmabends: die „Margarethenprozession mit Fahrzeugsegnung und Stadtfest der Freiwilligen Feuerwehr Vetzan“. Die Anwesenden konnten einen ganz besonderen Tag im abgelaufenen Jahr Revue passieren lassen und dies bei einem halbstündigen Kurzfilm in perfekter Bild- und Tonqualität. Der professionelle Filmschnitt blieb den Zuschauern bei diesem Film ebenso wenig verborgen, wie beim

anschließenden „Kornanbau auf Patsch“. In dieser Dokumentation hat Sepp Gufler in dreijähriger Arbeit die Entstehung des Korns vom „Bauen“ bis zur Ernte festgehalten und damit sicher auch einen wichtigen Beitrag für die künftigen Generationen geschaffen. Der Filmabend endete mit einem witzigen Beitrag der Amateurfilmer, sodass die Zuschauer mit einem Schmunzeln auf den Lippen nach Hause gingen und diesen unterhaltsamen und spannenden Filmabend vermutlich nicht so schnell vergessen werden.

Manuel Massl

Erfolgreiches Debüt

...für 13 Senioren des Theatervereins Schlanders mit der Komödie „Obr Erwin decht nit“ von Alexa Thiesmeyer, unter der Regie von Rudi Mair.

Einige Senioren hatten den Wunsch gehegt Theater zu spielen. Bald tat sich auf Initiative von Christine Schuster eine Gruppe zusammen. Der durch seine Theater- und Musicalprojekte mit Kindern und Jugendlichen bekannte Rudi Mair erklärte sich bereit,

die Regie zu übernehmen. Mit großem Einsatz wurde die Ko-

mödie in vielen Proben einstudiert. Die Spieler scheuten



keine Zeit und keine Mühe. Die voll besetzten Vorstellungen waren ein großer Erfolg für Spieler und Regisseur und eine Bestätigung dafür, dass ab einem gewissen Alter noch nichts vorbei ist - im Gegenteil - "Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an...".

Mit diesem Schlusslied verabschiedeten die Senioren ihr Publikum - bis zum nächsten Mal.

Susanne Resch Vilardo

280 Teilnehmer beim Dorfschießen im Schießstand Kortsch

Das heurige Dorfschießen stand ganz im Zeichen der ausgezeichneten Erfolge der Athletin Barbara Gambaro. Bei der Italienmeisterschaft im September 2009 in Neapel holte unsere „Babsi“ den Itali-

enmeistertitel in Kleinkaliber 3-Stellung und den Vizeitalienmeistertitel in Luftgewehr. Weiters gelang ihr der Italienrekord in Kleinkaliber liegend! Auf unserem Schießstand in Kortsch hat Barbara ihre Liebe zu diesem Sport entdeckt. Wir sind stolz auf sie und ihre Erfolge. Sie ist ein Vorbild für unseren Nachwuchs und der größte Beweis, dass unser Hauptaugenmerk, die Jugendarbeit, Früchte trägt.

Den Ehrenschatz für das diesjährige Dorfschießen hatte Senator Manfred Pinzger übernommen, der auch das Schießen am Dreikönigstag eröffnete.

Über eine rege Teilnahme am Dorfschießen konnte sich die Sportschützengilde Schlanders-Kortsch auch heuer wieder freuen. 280 Sportschützinnen und -schützen, darunter

zahlreiche Jugendliche, waren mit Begeisterung dabei.

Bei der Preisverteilung im vollbesetzten Haus der Dorfgemeinschaft wurden an die Erstplatzierten schöne Sachpreise überreicht.

Der Hauptpreis, ein Mountainbike, wurde von der Raiffeisen-

kasse Schlanders gesponsert und ging an den Hobbyschützen Josef Kuntner aus Schlanders.

An der Mannschaftswertung haben sich 21 Mannschaften beteiligt, wovon die besten fünf Mannschaften prämiert wurden.



Oberschützenmeister August Tappeiner mit der Italienmeisterin Barbara Gambaro



Die Schüler der I. Klasse von links: Jonas Kurz, Benno Unterholzer, Maximilian Plant, Susanne Holzer, Lisa Oberegelsbacher, Manuel Stocker, Viktoria Roat



METZGEREI • FEINKOST

Schlanders - Tel. 0473 730 087
Fußgängerzone & Göflanerstraße

Großes
Käse-
sortiment!

BÄCKEREI • KONDITOREI

Fuchs Roman & CO. OHG



Neuer Ofen -
neue gute Semmeln

Vom 8. bis 20. März
10 Semmeln + 1 Semmel gratis

• Günstige Paaren, Schwarzbrot und Gebäck

Schlanders - Hauptstraße 46 - Tel. 0473 730 888

SCHLÖNDERSER SPORTBLATT



Volleyball-Heimspiele März - April

Mittwoch	17.03.	20.00	U18 gegen SSV Brixen
Freitag	26.03.	19.00	2. Division gegen SSV Brixen
Samstag	27.03.	15.30	U14 gegen Südt.pool S. Giacomo
Mittwoch	31.03.	20.00	1. Division gegen ASV Partschins
Mittwoch	07.04.	20.00	U18 gegen Neurda
Freitag	09.04.	19.00	2. Division gegen SSV Bozen

Kommt in die Großraumturnhalle und feuert mit uns die jungen Spielerinnen an. Wir freuen uns auf Euren Besuch!!!

Yoseikan Budo

Landesmeisterschaft in Sterzing

Am Wochenende wurde in der Dreifachturnhalle in Sterzing die diesjährige Yoseikan Budo-Landesmeisterschaft ausgetragen. 360 Budokas - der Großteil Kinder und Jugendliche - aus 32 Vereinen nahmen an der Veranstaltung teil, die von der Sektion Yoseikan Budo der Polisportiva AVI. Yoseikan Budo Sterzing unter Leitung von Andreas sowie Thomas Schölzhorn und Nicola Poto in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Verband Yoseikan Budo in vorbildlicher Weise organisiert worden war. Auch in sportlicher Hinsicht war die Landesmeisterschaft ein voller Erfolg und ein weiterer Beweis für die gediegene Arbeit, die in den Yoseikan-Budo-Vereinen Südtirols seit Jahren geleistet wird. Allen teilnehmenden Vereinen gelang es, ihre jungen Talente in die Medaillentränge zu bringen. Spannende, aber faire Kämpfe auf hohem Niveau, eine kompetente Schiedsrichterleistung, ein interessiertes Publikum und eine ansprechende Atmosphäre kennzeichneten die zwei Wettkampftage, die aufgrund der hohen Anforderungen in den verschiedenen Kategorien stets für Abwechslung und Überraschungen sorgten. Unsere Athletin Jennifer Tarneller aus Goldrain konnte sich auch heuer wieder souverän für die Regionalmeisterschaft am 20.03. in Meran qualifizieren. Für die restlichen Schlanderser Budokas war es der erste Wettkampf und daher auch eine sehr wichtige Erfahrung.



Die Vinschger Budokas

Fotowettbewerb

Schlönderser Foschingsumzug 2010

Sende deine 5 besten Fotos an „fasching2010@yahoo.com“ es winken super Preise. Onlinebewertung unter „www.fotoforum.bz“
Infos: Foto „Wieser“ Schlanders - www.fotowieser.it

Sektion Fußball

Ende der Winterpause

Das Training hat nach der Winterpause mit Anfang Februar wieder begonnen. Die Vorbereitungen der einzelnen Mannschaften wurden im Hinblick auf den Rückrundenstart abgestimmt. Die Meisterschaft beginnt für die A-Jugend und B-Jugend am 6. März, während die II.-Amateurliga-Mannschaft am 21. März mit dem Heimspiel gegen Laatsch-Taufers die Rückrunde eröffnen wird. Im Herbst konnten alle Mannschaften sehr gute Ergebnisse aufweisen, insbesondere die B-Jugend-Mannschaft, die ihren Kreis gewinnen konnte, und die 1. Mannschaft, die nach schwierigem Beginn noch auf Platz 3 vorrücken konnte und nur 3 Punkte hinter ASV-Partschins platziert ist. Die ausgezeichneten Platzierungen der Mannschaften U-10, als erste und U-11 als zweite der Meisterschaft, sind wieder Beweis einer guten Jugendarbeit in der Sektion. Die Sektion dankt allen Trainern und Betreuern für ihren unermüdlichen Einsatz und Fleiß. Die Ziele der Rückrunde sind, die Platzierungen der Hinrunde zu verteidigen und zu versuchen, den einen oder anderen Platz in Tabelle zu verbessern.

Trainingsprogramm Frühjahr 2010

II. AMATEURLIGA	Dienstag - Donnerstag - Freitag um 19.30 Uhr
A-JUGEND	Montag - Mittwoch um 19.30 Uhr
B-JUGEND	Dienstag - Donnerstag um 18.00 Uhr
U-13	Montag - Mittwoch um 18.30 Uhr
U-11	Montag - Mittwoch um 17.30 Uhr
U-10 und U-8	Montag - Mittwoch um 17.30 Uhr



B-JUGEND mit Trainer F. Incontri und Betreuer G. Wieser

Raiffeisen fördert den Sport.
www.raiffeisen.it



I clown al „grillo parlante“

I bambini della scuola dell'infanzia „Il grillo parlante“, si sono divertiti moltissimo allo spettacolo di clown che si è tenuto presso la palestra adiacente alla scuola. Stupiti ed incuriositi i piccoli hanno assistito con gioia e tanto stupore ai loro giochi e scherzi, ma soprattutto alle loro curiose magie, infatti i due ospiti con i loro



costumi sgargianti hanno dato vita ad una divertentissima e spassosa piccola kermesse. Con spirito prettamente clownesco i due pagliacci, tra le risate e gli interventi diretti dei bambini, si sono rincorsi con una motocicletta realizzata con i palloncini, si sono presi in giro facendosi degli allegri dispetti e sgambetti, hanno fatto le magie con monete, coriandoli coinvolgendo anche le insegnanti che con molto spirito ed allegria si sono prestate con molta disponibilità agli scherzetti dei clown. Infine i bambini hanno ballato e cantato una canzone dedicata ai simpatici amici che hanno regalato loro dei bellissimi palloncini colorati a forma di animale.

In memoria di Annamaria

Il 19 gennaio di quest'anno è morta la cara Annamaria Gurschler Schuster. La scoperta della malattia, l'operazione, la lunga terapia le avevano segnato la vita ma non il sorriso, per quanto sofferto, delle emozioni e dei desideri che i suoi clienti avevano conosciuto quando li accompagnava con le chiacchiere per gli scafali ed alla cassa. Sempre vicina al marito anche nel quotidiano lavoro, di cui non ha avuto nemmeno il tempo di goderne i frutti di una pensione. La malattia ha vinto ma la cara Annamaria è ancora viva "in assenza" ma dentro anche i suoi clienti, uniti nel ricordo, solidali nell'affetto, vicini nella sofferenza del marito - sig. Josef - e dei figli.



Richiesta all'Ufficio servizio riscossione del Comune di Silandro per la riduzione della tariffa per lo smaltimento dei rifiuti in caso di famiglie con soggetti non autosufficienti e con bambini piccoli

Riduzione soggetti non autosufficienti: Per le famiglie con soggetti non autosufficienti con correlativa e dimostrata maggiore produzione di rifiuti (pannolini) è possibile anche per quest'anno presentare domanda per la riduzione della tariffa per lo smaltimento dei rifiuti. Il termine di consegna delle domande è fissato per il 31.03.2010

Riduzione per bambini piccoli: Per le famiglie con bambini di età compresa tra 0 e 2 anni con inizio dalla data di nascita e con residenza nel comune. Le domande possono essere presentate all'Ufficio tributi del Comune di Silandro.

Rinnovo direttivo centro tumori della Val Venosta

Venerdì 19 febbraio presso la casa cultura „Josefhaus“ di Lasa sono stati eletti i nuovi rappresentanti dell'Associazione Tumori Alto Adige circondario Val Venosta che ha la sua sede a Silandro via Ospedale, 13. I lavori sono stati aperti con caloroso saluto di benvenuto a tutti i partecipanti poi la presidente uscente Helga Helene Wällnofer ha illustrato dettagliatamente e con chiarezza l'attività svolta dal precedente direttivo, gli interventi effettuati a favore degli ammalati con sostegni psicologici, sanitari (linfo-drenaggio, attività in piscina ecc.), aiuti finanziari, corsi di recupero, incontri ricreativi, soggiorni marine gite ecc. Ringraziando, inoltre le varie associazioni e i privati che con i loro contributi patrocinano l'Associazione.

Tutte condizioni necessarie, queste per salvaguardare i malati di tumore e supportare positivamente le loro famiglie. È intervenuto, poi con un'interessante conferenza il dott. Heinrich Stecher, ginecologo presso l'ospedale di Silandro, che ha trattato esaurientemente l'argomento sui tumori delle donne, la cura preventiva, la malattia e le diverse terapie d'intervento. Si è proceduto allo spoglio delle schede che ha decretato il nuovo



direttivo in carica per il prossimo triennio 2010-2013 composto da: Annemarie Astfällner di Silandro, Karin Auer e Margarete Auer di Goldrano, Siegrid Burger di Lasa, Margharet Kurz Telser di Cengles, dott. Heinrich Stecher di Silandro, Irene Stecher Hauser di Oris.

Il Centro tumori della Val Venosta è stato istituito nel 1992 con la proposta della signora Peschl e il grande e inesauribile impegno da parte della compianta presidente provinciale e della Venosta Christine Teml Mayr deceduta nel maggio del 2008, la quale per il suo proficuo lavoro svolto a favore degli ammalati di tumore è stata insignita della Croce al Merito del Tirolo.

La sede del centro si trova a Silandro in via Ospedale nr. 13, Tel. + Fax 0473 621721.

Attualmente gli iscritti del circondario della Val Venosta tra ammalati e soci simpatizzanti sono 1638. Coloro che lo desiderano possono fare le loro offerte versandole alla Cassa Rurale di Silandro IBAN: IT 40 Q 08244 58920 00030022502. L'Associazione Tumori Alto Adige ricorda che non raccoglie fondi né tramite telefono, né andando porta a porta.

dg

Il centro di riciclaggio di Silandro rimane chiuso venerdì, 2 aprile 2010 (Venerdì santo).

Termine per il prossimo numero: 27/03/2010



Werbeinformation. Die Konditionen und Informationsblätter liegen zur Einsicht bei unseren Beratern und in allen unseren Filialen auf bzw. sind unter www.volksbank.it abrufbar.

sms b@nking, die Bank in Ihrer Hand:

Handy aufladen, Kontostand abfragen ... eine SMS genügt!

Infos in Ihrer Filiale oder unter www.smsbanking.it

Willkommen im Leben.